

Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des forêts

Autor(en): **Blaser, Ernst / Schmid, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1985)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Directeur: Ernst Blaser, conseiller d'Etat
Suppléant: Peter Schmid, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Forstinspektorat

Die wirtschaftliche Lage der Waldwirtschaft hat sich weiterhin verschlechtert. Vielen Forstbetrieben mit schwierigen Standortbedingungen, z.B. in den Alpen, Voralpen und im Berner Jura, oder in solchen mit ungünstigen Holzartenzusammensetzungen, fehlen die finanziellen Mittel für betriebliche Verbesserungen, intensivere Waldpflege und vor allem für die Abdeckung zunehmender Kosten als Folge der Waldschäden. Die Bildung von Forstrevieren – im Berichtsjahr konnten drei weitere gegründet werden – hat Wesentliches zur Entschärfung der Situation beigetragen. Die in Aussicht stehende Revision der Bundesgesetzgebung wird jedoch die nötige Grundlage für weitere Verbesserungen auf kantonaler Ebene schaffen.

Im Berichtsjahr musste die Liquidation der Schweizerischen Holzverwertungsgenossenschaft, die während ungefähr 15 Jahren im Interesse des Waldes wertvolle Dienste leistete, in die Wege geleitet werden. Während des ganzen Jahres zogen sich die Liquidationsbemühungen dahin; ein Ende ist noch nicht abzusehen. Eine definitive Beurteilung der finanziellen Verluste ist für den Kanton Bern deshalb noch nicht möglich. Fest steht einzig, dass neue kantonale Lösungen für die Holzverwertung gefunden werden müssen.

Zwei weitere Berichte über die Waldschäden im Kanton Bern zeigen, dass keine Trendwende in der Krankheitsgeschichte der bernischen Wälder festzustellen ist. Verschiedenartige Untersuchungen und Umfragen erlaubten erstmals eine zuverlässige Beurteilung der Entwicklung 1985 gegenüber dem Jahre 1984.

Während im Mittelland mancherorts eine leichte Verbesserung des Waldzustandes festgestellt werden konnte, zeigte der Wald in den höher gelegenen Regionen (oberhalb ca. 1200 m ü. M.) die stärkste Schadenzunahme. Falls es nicht gelingt, die fortschreitende Zerstörung der Bergwälder zu stoppen, sind riesige Schäden an Landschaft und Siedlungsraum vorhersehbar. Die Borkenkäfer sorgten auch 1985 für die grössten sekundären Waldschäden. Die Schadensschwerpunkte liegen im Oberhasli, in den Lüttschinentälern und im Obersimmental. Katastrophale Auswirkungen der Käferschäden konnten vielerorts nur dank unermüdlichem Einsatz von Forstdienst, Wald-

1. Introduction

1.1 Inspectorat des forêts

La situation économique des exploitations forestières continue à s'aggraver. Bon nombre d'exploitations des régions défavorisées des Alpes, des Préalpes et du Jura bernois, ainsi que celles qui présentent des variétés de bois désavantageuses sont actuellement touchées par le manque des moyens financiers nécessaires à l'amélioration des conditions d'exploitation et à l'entretien des forêts. Elles n'arrivent plus, notamment, à couvrir les frais croissants qui résultent des dégâts aux forêts. Il faut cependant relever que la constitution de triages forestiers – au cours de l'exercice écoulé, trois autres ont été créés – a beaucoup contribué à l'assainissement de la situation. C'est la révision prévue de la législation fédérale qui fournira cependant les bases nécessaires à d'autres améliorations sur le plan cantonal.

Au cours de l'exercice écoulé, il a fallu procéder à la liquidation de la Société coopérative suisse de valorisation du bois qui, durant environ 15 ans, a travaillé efficacement en faveur de l'économie forestière. Les travaux inhérents à sa liquidation ont duré toute l'année et ne sont pas terminés. On se trouve actuellement dans l'impossibilité d'exprimer en chiffres précis les pertes subies par l'Etat de Berne. Il est cependant certain que de nouvelles mesures devront être prises sur le plan cantonal quant à la future valorisation du bois.

Deux autres rapports qui renseignent sur les dommages causés aux forêts dans le canton de Berne ne font mention d'aucune tendance à l'amélioration de l'état des forêts bernoises. Les divers examens et enquêtes ont permis d'établir, pour la première fois, une appréciation sûre de l'évolution en 1985 par rapport à l'année 1984.

Si une légère amélioration a été enregistrée à plusieurs endroits dans le Mittelland, c'est en revanche dans les forêts situées au-dessus de 1200 m environ que la situation s'est le plus aggravée. Si nous n'arrivons pas à freiner la destruction croissante de nos forêts de montagne, il en résultera sans doute d'énormes dommages aux paysages et aux espaces habités. Au cours de l'année 1985, c'est à nouveau le bostryche qui a causé les dégâts secondaires les plus importants. Les régions les plus touchées sont celles de l'Oberhasli, les vallées

besitzern, Wehrdienstangehörigen und freiwilligen Helfern vermieden werden. Eine wirksame Borkenkäferbekämpfung wäre ohne die Subventionierung der ausserordentlichen Massnahmen gegen Waldschäden durch Bund und Kanton kaum zu erreichen. Durch Änderung und Ergänzung der entsprechenden Bestimmungen ist es nun möglich, in Härtefällen (z.B. defizitäre Schutzwaldungen) den Kantonsanteil durch einen ausserordentlichen Beitrag zu erhöhen.

1.2 Fischereiinspektorat

Die Eröffnungstage der Forellenfischerei in den Fliessgewässern und Bergseen litten unter schlechtem Wetter, so dass die Fangerträge meist bescheiden ausfielen. Im Verlauf der restlichen Fangsaison konnten die Sportfischer dann aber doch noch schöne Fänge erzielen. Erwähnenswert sind die guten Seesaiblingsfänge im Thunersee und die hohen Egli-Erträge im Bielersee. Die Berufsfischer können im allgemeinen auf ein befriedigendes Fangjahr zurückblicken. Die im Thunersee zum Schutze der Albockpopulation verfügten Schonmassnahmen hatten erwartungsgemäss zur Folge, dass die Felchenerträge gegenüber dem Vorjahr zurückgingen. Der Fangrückgang fiel aber nicht so gravierend aus wie befürchtet.

Das Berichtsjahr war durch aussergewöhnliche meteorologische Ereignisse geprägt: Verheerende Unwetter in der Region Schwarzenburg hatten auch für die Fischerei nachteilige Folgen. Viele Aufzuchtbäche wurden von den Wassermassen vollständig ausgeräumt, und auch der Fischbestand in der Sense und im Schwarzwasser dürfte Schaden genommen haben. Durch einen vermehrten Aussatz von Besatzfischen wurde versucht, den Schaden in Grenzen zu halten. Die andauernde Trockenheit im Herbst liess viele fischreiche Bäche und Flüsse austrocknen. Nur dank dem grossen Einsatz an Personal und finanziellen Mitteln konnten grössere Fischsterben vermieden werden. Allein aus den abtrocknenden Teilstücken der Emme mussten rund 40000 Fische abgefischt werden. Wieviele nicht zu rettende Jungfische der Trockenheit zum Opfer fielen, werden erst die Fangergebnisse der nächsten Jahre zeigen. Leider ist die Zahl der verkauften Fischereipatente erneut zurückgegangen. Andererseits haben die technischen Eingriffe, die vom Fischereiinspektorat zur Erteilung einer fischereipolizeilichen Bewilligung beurteilt werden müssen, wieder zugenommen. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Fischerei am 1. Januar 1976 hat sich die Zahl der zu beurteilenden Projekte von 65 auf 434 erhöht. Immer weniger können sich deshalb diejenigen Fischereiaufseher, die mit der Leitung eines Aufsichtskreises betraut sind, ihren ursprünglich zgedachten fischereilichen Aufgaben widmen. Ihre Hauptaufgabe besteht heute darin, unsere Fischgewässer vor allzu massiven Beeinträchtigungen zu schützen, während die Kontrolle der Sportfischer am Gewässer und viele Bewirtschaftungsmassnahmen immer mehr an freiwillige Fischereiaufseher bzw. an Fischereiorganisationen delegiert werden müssen. So mussten im Berichtsjahr seit langer Zeit von den staatlichen Fischereiaufsehern bewirtschaftete Naturbäche, die zur Aufzucht wertvoller Besatzfische dienen, an Fischereivereine verpachtet werden.

de la Lutschine et l'Obersimmental. Ce n'est que grâce au travail inlassable du personnel forestier, des propriétaires de forêts, des militaires et des personnes bénévoles qu'il a été possible d'éviter des conséquences catastrophiques dues aux dégâts des bostryches. La lutte contre ce parasite ne serait guère efficace sans le subventionnement des mesures spéciales prises contre le dépérissement des forêts. En apportant certaines modifications et des compléments aux dispositions respectives, il sera dorénavant possible d'augmenter la contribution cantonale par l'octroi d'une subvention spéciale dans les cas extrêmes (p. ex. en faveur des forêts protectrices définitives).

1.2 Inspection de la pêche

Les journées d'ouverture de la pêche à la truite dans les cours d'eau et les lacs de montagne ont été influencées par le mauvais temps, et le nombre de poissons capturés était en général peu satisfaisant. Par la suite, les pêcheurs sportifs ont cependant réalisé un nombre considérable de prises au cours de la saison de la pêche à la truite. Le bon rendement en ombles chevaliers dans le lac de Thoun, ainsi que le nombre élevé de captures en perches dans le lac de Biene méritent d'être mentionnés. Quant au rendement de la pêche professionnelle, il peut être considéré comme satisfaisant. Comme il fallait s'y attendre, les mesures de protection prises en faveur des populations de l'Albock ont provoqué une régression des captures en corégones par rapport à l'année précédente. Cette baisse n'a cependant pas pris les proportions que l'on craignait.

L'exercice écoulé a été marqué par des conditions météorologiques exceptionnelles. Les intempéries qui ont dévasté la région de Schwarzenburg ont également eu des conséquences défavorables pour la pêche. Un bon nombre de ruisseaux destinés à l'élevage ont été submergés par les masses d'eau et vidés de leurs poissons, et les peuplements de la Singine et de la Schwarzwasser n'ont pas été épargnés. La mise à l'eau d'un nombre plus important de poissons de repeuplement a permis de limiter quelque peu les dégâts. De nombreux ruisseaux et rivières riches en poissons ont été desséchés au cours de la période de sécheresse persistante de l'automne. Ce n'est que grâce à l'intervention de nombreuses personnes et à la mise en place d'importants moyens financiers que des hécatombes de poissons ont pu être évitées. Les parties desséchées du lit de l'Emme ont dû, à elles seules, être vidées de près de 40000 poissons. Le bilan des jeunes poissons victimes de cette sécheresse ne sera cependant établi que lorsque les résultats des captures des prochaines années seront connus.

Malheureusement, le nombre des permis de pêche vendus a encore baissé. Quant aux interventions techniques, un nombre croissant de demandes a été présenté à l'Inspection de la pêche, afin d'obtenir une autorisation pour une intervention technique dans les eaux piscicoles. Depuis la mise en vigueur de la loi fédérale sur la pêche en date du 1^{er} janvier 1976, le nombre des demandes à traiter est passé de 65 à 434 (exercice écoulé). De ce fait, les gardes-pêche responsables d'un arrondissement de surveillance ont de moins en moins de temps à consacrer aux tâches qui leur sont initialement assignées dans le cadre de la pêche. Actuellement, leur principale préoccupation consiste à préserver nos cours d'eau d'interventions trop importantes, tandis que la surveillance des pêcheurs sportifs ainsi qu'un bon nombre de travaux inhérents

Die für die Aufzucht von Besatzfischen ausgerichteten Subventionen übersteigen im Berichtsjahr den aufgrund der Patent-einnahmen budgetierten Gesamtbetrag. Eine Kürzung der Subventionen wird sich deshalb künftig nicht mehr umgehen lassen, sofern keine Erhöhung der realen Einnahmen des Fischereinspektorats und eine differenziertere Festlegung der Subventionskriterien erreicht werden kann. Es gilt dabei, neuen Erkenntnissen der Fischereiwissenschaft über den Besatzwert von Jungfischen unterschiedlicher Herkunft vermehrt Beachtung zu schenken. Als höchstes Leistungskriterium einer Fischzucht darf nicht mehr unbedingt die Zahl der ausgesetzten Besatzfische gelten, sondern deren ökologischer Wert (z.B. Erbgut, Herkunftsgewässer, Aufzuchtbedingungen). Besatzanstrengungen müssen deshalb noch vermehrt nach dem Motto «Qualität statt Quantität» erfolgen.

1.3 Jagdinspektorat

Die gelösten Gems- und Rehjagdpatente sowie die Abschusszahlen hielten sich im Rahmen des Vorjahres. Viel beachtet wurde die Sonderschau «Jagd und Fischerei im Kanton Bern» anlässlich der BEA 85. Zahlreichen interessierten Besuchern konnten die Belange der Jagd, der Hege, des Wildes und der Jagdbehörde nähergebracht werden.

1.4 Naturschutzinspektorat

Das Naturschutzinspektorat hat vier neue Naturschutzgebiete geschaffen: Oenztäli, Gemeinden Graben und Heimenhausen; Pfaffenmoos, Gemeinde Eggwil; Port, Gemeinde Wimmis; Teiche im Eyzaun, Gemeinde Gsteigwiler.

Das bestehende Schutzgebiet Brunnen, Gemeinde Brienz, wurde vergrössert und erhielt neue Schutzbestimmungen.

Durch die Schaffung der Stelle eines technischen Beamten konnte der Betreuung und Pflege in Naturschutzgebieten nochmals vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Einen Höhepunkt des Jahres brachte die Naturschutzausstellung im Käfigturm von März bis Juni, die durch das Naturschutzinspektorat in Zusammenarbeit mit privaten Schutzorganisationen aufgebaut worden ist.

Nach einem Rückgang 1984 ist die Zahl der Mitberichts-geschäfte nun erneut im Anstieg begriffen.

à l'exploitation piscicole sont confiés de plus en plus respectivement aux surveillants volontaires ou aux organisations de la pêche. C'est ainsi que durant l'exercice écoulé, des ruisseaux naturels destinés à l'élevage de précieux poissons de repeuplement et exploités depuis de nombreuses années par les gardes-pêche de l'Etat, ont dû être cédés en fermage à des sociétés de pêcheurs.

Le montant des subventions versées en faveur de l'élevage des poissons de repeuplement a été supérieur à la somme globale prévue dans le budget pour les recettes de la vente des permis. Si l'on ne parvient pas à augmenter les recettes réelles de l'Inspection de la pêche et à différencier davantage l'application des critères de subventionnement, une réduction des dites subventions sera désormais inévitable. Il s'agira aussi de tenir compte dans une plus large mesure des récentes connaissances acquises en pisciculture quant à la valeur de repeuplement des jeunes poissons d'origines diverses. Le nombre de poissons de repeuplement immergés ne devra donc plus être le critère principal dans l'appréciation du rendement d'un établissement piscicole. Il conviendra, au contraire, de tenir davantage compte de la valeur écologique du poisson (p.ex. caractère héréditaire, cours d'eau d'origine et conditions d'élevage). C'est pourquoi, les efforts visant le repeuplement piscicole devront satisfaire davantage encore à la devise «*moins de quantité, mais davantage de qualité*».

1.3 Inspection de la chasse

Le nombre de patentes délivrées pour la chasse aux chamois et aux chevreuils ainsi que le nombre de tirs sont restés les mêmes que durant l'année précédente. L'exposition spéciale sur la chasse et la pêche dans le canton de Berne, qui a eu lieu dans le cadre de la BEA, a connu un grand succès. Elle a permis d'éveiller l'intérêt de nombreuses personnes pour ce qui a trait à la chasse, au gibier et à sa protection, et de l'autorité compétente en matière de chasse.

1.4 Inspection de la protection de la nature

L'Inspection de la protection de la nature a créé les quatre nouvelles réserves naturelles suivantes: Oenztäli, communes de Graben et de Heimenhausen; Pfaffenmoos, commune d'Eggwil; Port, commune de Wimmis; étangs à Eyzaun, commune de Gsteigwiler.

La réserve de Brunnen dans la commune de Brienz a été agrandie et soumise à de nouvelles prescriptions de protection.

Suite à la création d'un nouveau poste de fonctionnaire technique, les travaux de sauvegarde et d'entretien dans les réserves naturelles ont pu être intensifiés.

L'année écoulée a été spécialement marquée par l'exposition de la protection de la nature au Käfigturm (mars à juin 1985). Elle a été organisée par l'Inspection de la protection de la nature, en collaboration avec des organisations privées de protection.

En régression au cours de 1984, les expertises et préavis ont de nouveau augmenté.

1.5 **Direktionssekretariat**

Ende Juni trat Notar Fritz Stalder, seit 1963 Sekretär der Forstdirektion, in den Ruhestand. In seine Zeit fielen wichtige Revisionen und Reformen. So wurden das neue Forstgesetz und die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, um die Berufslehre für Waldarbeiter einzuführen. Für die langjährigen pflichtgetreuen Dienste von Notar Fritz Stalder sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**2.1 **Direktionssekretariat**2.1.1 *Personalmutationen*

Direktionssekretär Fritz Stalder ist infolge Erreichens der Altersgrenze auf Ende Juni 1985 aus dem Staatsdienst ausgeschieden (vgl. letzter Abschnitt der Einleitung). Fürsprecher Renato Krähenbühl wurde mit Amtsantritt am 1. April 1985 als Nachfolger gewählt. Am 24. April verstarb unerwartet Kurt Steiner, Oberförster des Forstkreises 4, Zweisimmen. Mit seinem Tod hat die Forstdirektion einen ausserordentlich tüchtigen und allseitig beliebten Mitarbeiter verloren. Bis zur Wahl des Nachfolgers, Forstingenieur ETH Christian von Grünigen, sprang als Kreisoberförster Forstingenieur Emil Heldner in die plötzlich aufgerissene Lücke.

2.1.2 *Bildung von Forstrevieren*

1985 wurden drei weitere Forstreviere gegründet und gemäss Artikel 47 Forstgesetz durch die Forstdirektion genehmigt. Die Zahl der Forstreviere hat sich dadurch auf 162 erhöht. Der überwiegende Teil des Kantons ist somit in Forstreviere eingeteilt.

Revier Nr. N° du triage	Forstkreis Arrondissement forestier	Reviername Nom du triage	Revierart Genre de triage	Revierträger Personnes responsables du triage	Fläche ha Superficie en ha
508	Thun	Thuner Ost- und Westamt	Gemeinderevier	Burggemeinde Strättligen	1508
105	Oberhasli	Schattenhalb	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	906
106	Oberhasli	Guttannen	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	1090

2.1.3 *Ausbildung der Forstwartlehrlinge*

Am Stichtag, 31. Dezember 1985, befanden sich im Kanton Bern 151 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 51 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 100 bei nicht-staatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Gemeindeverbände). Alle 56 Lehrlinge bestanden nach Absolvierung der dreijährigen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung und erhielten den Eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Forstwart ausgehändigt. Vier der geprüften Lehrlinge waren Walliser.

1.5 **Secrétariat de direction**

A la fin du mois de juin, le notaire Fritz Stalder, secrétaire de la Direction des forêts depuis 1963, a pris sa retraite. Pendant sa période de fonction, d'importantes révisions et réformes ont eu lieu, notamment la création de la nouvelle loi sur les forêts et la mise sur pied des bases légales nécessaires à l'introduction d'un apprentissage pour les ouvriers forestiers. Il convient donc de remercier vivement M. Stalder des précieux et compétents services rendus pendant de longues années.

2. **Rapports des différents offices, sections et services**2.1 **Secrétariat de direction**2.1.1 *Mutations de personnel*

Le secrétaire de direction, M. Fritz Stalder, a donné sa démission pour raison d'âge pour fin juin 1985 (voir dernier alinéa de l'introduction). Son successeur, M. Renato Krähenbühl, avocat, est entré en fonction le 1^{er} avril 1985. M. Kurt Steiner, ingénieur forestier du 4^e arrondissement de Zweisimmen, est décédé subitement le 24 avril 1985. La Direction des forêts a perdu en lui un collaborateur particulièrement méritant et estimé à tous égards. M. Emil Heldner, ingénieur forestier, a assuré l'intérim jusqu'à la nomination de son successeur, M. Christian von Grünigen, ingénieur forestier EPF.

2.1.2 *Formation de triages forestiers*

En 1985, trois triages forestiers ont été constitués et approuvés par la Direction des forêts. Le nombre total des triages forestiers dans le canton de Berne est de 162. La majeure partie du canton est désormais divisée en triages forestiers.

2.1.3 *Formation des apprentis forestiers-bûcherons*

Au 31 décembre 1985, 151 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestier-bûcheron dans le canton de Berne, dont 51 dans l'administration forestière de l'Etat (offices forestiers d'arrondissement) et 100 auprès d'exploitations locales (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes). Après trois ans d'apprentissage, la totalité des 56 jeunes gens – dont deux Valaisans – passèrent avec succès leur examen et obtinrent leur certificat fédéral de capacité.

2.1.4 *Forstaufsicht und Forstpolizei*2.1.4 *Surveillance et police des forêts*

2.1.4.1 Rodungen und Ersatzaufforstungen

2.1.4.1 Défrichements et reboisements de compensation

Im Berichtsjahr wurden 20 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 102 982 m² bewilligt.

Als Ersatz für die Rodungen sind 107 811 m² Aufforstungen vorgesehen (davon wurden 2400 m² von der Forstdirektion gegen Entschädigung zur Aufforstung übernommen).

Au cours de l'exercice écoulé, 20 demandes de défrichement portant sur une surface totale de 102 982 m² ont été acceptées.

En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 107 811 m², dont 2400 m² seront reboisés par les soins de la Direction des forêts contre remboursement des frais.

2.1.4.2 Bauten und ähnliche Anlagen in Waldnähe

2.1.4.2 Constructions ou installations analogues à proximité de la forêt

In Anwendung von Artikel 15 Absatz 2 des Forstgesetzes erteilte die Forstdirektion im Berichtsjahr 320 Ausnahmebewilligungen (im Vorjahr 307) zur Erstellung von Bauten und ähnlichen Anlagen mit weniger als 30 m Waldabstand.

En vertu de l'article 15 alinéa 2 de la loi sur les forêts, la Direction des forêts a délivré durant l'exercice écoulé 320 autorisations (307 au cours de l'exercice précédent) permettant à titre exceptionnel la construction de bâtiments ou d'installations analogues à moins de 30 m de la forêt.

2.1.4.3 Bauten im Wald

2.1.4.3 Constructions en forêt

In Anwendung von Artikel 14 Forstgesetz wurden wie im Vorjahr 17 Bewilligungen zur Erstellung von Bauten im Wald erteilt. 3 Gesuche wurden abgelehnt und 3 Bewilligungen verlängert.

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 17 autorisations (comme l'année précédente) permettant des constructions en forêt ont été délivrées. Dans 3 cas, l'autorisation a été refusée et 3 autorisations ont été prolongées.

2.2 **Forstinspektorat**2.2 **Inspectorat des forêts**2.2.1 *Allgemeines*2.2.1 *Généralités*

Die Berichte über den Rekordeinschlag von Holz im Schweizerwald im Jahr 1984 täuschen leider darüber hinweg, dass sich die wirtschaftliche Lage der Forstbetriebe in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert hat. Besonders betroffen von dieser Entwicklung ist das Voralpen- und Alpengebiet. Im Jahre 1950 konnten mit dem Erlös für 1 m³ Fichtenholz normaler Qualität noch 31 Arbeitsstunden bezahlt werden, heute entspricht der Kubikmeterpreis noch ungefähr 11 Waldarbeiter-Stunden.

Malgré les rapports qui font mention d'un record du volume d'exploitation dans les forêts suisses en 1984, il faut signaler que la situation économique des exploitations forestières a continué à s'aggraver au cours des dernières années. Les régions les plus touchées par cette évolution sont celles des Préalpes et des Alpes. Si, en 1950, le rendement correspondant à 1 m³ de bois d'épicéa de qualité normale a permis de dédommager 31 heures de travail, le prix actuel d'un mètre cube ne correspond plus qu'à 11 heures de travail.

Die Zahl der mit einem negativen Rechnungsergebnis abschliessenden Forstbetriebe nimmt von Jahr zu Jahr zu. Wo die Defizite aber nicht durch Steuererträge, aus den Betriebsreserven oder aus Überschüssen anderer Betriebszweige gedeckt werden können, droht den Betrieben eine rasch fortschreitende Verschuldung. Kurzfristig bleibt ihnen ohne öffentliche Hilfe nur die Möglichkeit, dieser Entwicklung durch kurzfristige und unechte Einsparungen entgegen zu wirken. Es wird also vom Vermögen gezehrt, weiter extensiviert, bei der Waldpflege und beim Werkunterhalt gespart. Mehr und mehr werden aber auch die in den vergangenen Jahrzehnten aufgebauten forstlichen Organisationsstrukturen wieder in Frage gestellt, es wird Personal abgebaut und dies alles in einer Zeit, wo wir angesichts der auch unsere Wälder bedrohenden Immissionsgefahren wie nie zuvor auf gut funktionierende Forstbetriebe angewiesen sind.

Le nombre d'exploitations forestières qui obtiennent de mauvais rendements augmente d'année en année. Les exploitations qui ne parviennent à couvrir leur déficit ni par les recettes fiscales, ni par leurs réserves, ni par des excédents provenant d'autres branches, risquent de s'endetter rapidement. Si elles renoncent à l'appui des fonds publics, il ne leur reste plus qu'à réaliser des économies factices et à courte vue. Elles vivent de leurs réserves et, aspirant à une certaine expansion, réalisent des économies en négligeant soin et entretien des ouvrages. De plus en plus, les structures de l'organisation forestière établies au cours des dernières décennies sont ainsi remises en question. En outre, une partie du personnel est licenciée, et toutes ces mesures interviennent à une époque où le bon fonctionnement de nos exploitations forestières est primordial face aux immissions qui les menacent.

Im Kampf um den Erhalt der wichtigen Schutzfunktionen unserer Gebirgswälder sind gesunde und leistungsfähige Forstbetriebe von ausschlaggebender Bedeutung.

Dans la lutte en faveur des fonctions protectrices de nos forêts de montagne, il importe de maintenir saines et robustes les exploitations forestières.

Ein Hauptziel der gegenwärtig laufenden Revision des eidgenössischen Forstgesetzes liegt deshalb in der Schaffung von Voraussetzungen zur kostendeckenden Pflege und Bewirtschaftung unserer Wälder.

L'actuelle révision de la loi fédérale sur les forêts vise donc principalement à créer les conditions nécessaires au dédommagement des frais qu'exigent les soins et l'exploitation de nos forêts.

2.2.2 Tabellen umfassend sämtliche Wälder des Kantons

2.2.2 Tableaux concernant toutes les forêts du canton

2.2.2.1 Projektwesen

2.2.2.1 Projets

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau, sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernehmen Bund und Kanton im Jahre 1985 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Pour l'exécution de projets de reboisement, d'endiguement et de chemins, projets établis par l'Etat, les communes et des tiers, la Confédération et le canton ont assumé les engagements suivants ou consenti aux prestations ci-après:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag Devis 1985	Kosten- abrechnung Décompte 1985	Beiträge des Subventions		Nature des projets
			Bundes fédérales	Kantons cantonales	
A. Ausbezahlte Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland = 26		1 190 698	641 212	234 147	A. Subventions versées en faveur de projets exécutés, approuvés antérieurement: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 26
Mittelland = 11		617 762	233 242	73 394	Mittelland = 11
Berner Jura = 4		100 791	46 821	17 138	Jura bernois = 4
41		1 909 251	921 275	324 679	41
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland = 9		1 082 284	342 922	378 799	Projets de remembrement forestier Mittelland = 9
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland = 7		48 151	27 524	17 135	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 7
Lawinenverbauprojekte					
Oberland = 35		2 520 177	1 447 965	696 510	Projets pare-avalanches Oberland = 35
Wegprojekte					
Oberland = 83		6 758 179	2 475 569	1 810 050	Projets de chemins Oberland = 83
Mittelland = 63		2 937 335	819 725	535 419	Mittelland = 63
Berner Jura = 26		1 558 540	403 179	448 943	Jura bernois = 26
172		11 254 054	3 698 473	2 794 412	172
B. Zugesicherte Beiträge an: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland = 18	2 873 000		1 568 830	393 410	B. Subventions assurées: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 18
Mittelland = 5	665 000		265 941	42 600	Mittelland = 5
23	3 538 000		1 834 771	436 010	23
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland = 6	3 517 000		1 110 265	1 230 950	Projets de remembrement forestier Mittelland = 6
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland = 3	998 000		391 743	330 390	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 3
Mittelland = 7	1 034 000		280 647	178 800	Mittelland = 7
10	2 032 000		672 390	509 190	10
Lawinenverbauprojekte					
Oberland = 15	3 724 600		2 123 217	994 294	Projets pare-avalanches Oberland = 15
Wegprojekte					
Oberland = 68	16 235 000		5 682 169	5 086 120	Projets de chemins Oberland = 68
Mittelland = 58	7 626 500		2 222 823	1 366 570	Mittelland = 58
Berner Jura = 11	2 005 000		519 174	646 130	Jura bernois = 11
137	25 866 500		8 424 166	7 098 820	137

2.2.2.2 Nutzungen und Kulturen
 (* entsprechend der eidg. Forststatistik)

 2.2.2.2 Exploitations et cultures
 (* conformément à la statistique forestière suisse)

Staats-, Gemeinde-/ Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Produktive Waldfläche Surface forestière productive	Hiebsatz Possibilité annuelle	Nutzungen Exploitation				Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)	Neue Wege Nouveaux chemins	Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection	
			Total	Unter Nachhaltig- keit stehend Rendement soutenu	Über- nutzt Antici- pation	Minder- nutzung Economie				m ³ (x10 ³)
	ha (x01*)	m ³ (x09*)	m ³ (x21*)	m ³ (x10*)	m ³	m ³	m ³			
1. Staatswald										
Forstinspektion Oberland	2 963	17 400	16 586			–	814	91 812	3 300	1. Forêts domaniales Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	6 629	63 800	56 148			–	7 652	96 229	47 100	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	2 164	10 800	22 018			11 218	–	7 480	2 800	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 756	92 000	94 752			11 218	8 466	195 521	53 200	Total
2. Gemeinde- und Korporationswald ohne technische Verwaltung										2. Forêts des communes et des corporations sans gestion technique
Forstinspektion Oberland	17 586	71 585	69 274	68 039	2 782	6 328		140 148	20 905	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	11 097	106 640	101 289	99 962	462	6 699		230 085	8 344	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	16 568	75 655	90 058	75 241	21 696	8 829		40 145	12 039	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	45 251	253 880	260 621	243 242	24 940	21 856		410 378	41 288	Total
3. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster										3. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par des inspecteurs cantonaux
Forstinspektion Oberland	2 398	8 620	10 989	10 989	2 888	519		16 285	2 000	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	3 836	28 890	30 650	29 414	3 685	4 161		77 485	3 180	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	658	4 000	3 588	3 812	–	188		7 305	–	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	6 892	41 510	45 227	44 215	6 573	4 868		101 075	5 180	Total
4. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster										4. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par un inspecteur en propre
Forstinspektion Oberland	1 695	9 120	9 115	8 907	533	746		14 633	1 100	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	9 514	87 130	92 256	81 214	8 784	1 079		162 425	3 625	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	–	–	–	–	–	–		–	–	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 209	96 250	101 371	90 121	9 317	1 825		177 058	4 725	Total
5. Privatwald										5. Forêts privées
Forstinspektion Oberland	32 664		60 146					118 130	3 160	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	40 535		226 826					264 954	14 660	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	3 930		16 230					7 280	799	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	77 129		303 202					390 364	18 619	Total
Total ganzer Kanton	152 237	483 640	805 173	377 578	52 048	37 015		1 274 396	123 012	Total pour l'ensemble du canton

2.2.3 Staatsforstverwaltung

2.2.3 Administration des forêts

2.2.3.1 Areal- und Nutzungsverhältnisse

2.2.3.1 Aire forestière et conditions d'exploitation

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1985 <i>Etat au 31 décembre 1985</i>			Amtlicher Wert <i>Valeur officielle</i> Fr.	Waldboden eingerrichtet <i>Surface</i> <i>boisée</i> ha	Hiebsatz <i>Possibilité</i> m ³	Nutzung <i>Exploitation</i>		<i>Arrondissement forestier</i>		
	Gesamtfläche <i>Superficie totale</i> ha	a	m ²				m ³ /ha	m ³		m ³ /ha	
1. Oberhasli	1 001	2	63	668 360.-	342	1 600	4,7	1 674	4,9	1. Oberhasli	
2. Interlaken	577	36	29	1 633 340.-	514	2 300	4,5	1 643	3,2	2. Interlaken	
20. Unterseen	311	74	56	496 960.-	251	900	3,6	697	2,8	20. Unterseen	
3. Frutigen	601	48	26	501 230.-	240	1 000	4,2	909	3,8	3. Frutigen	
4. Zweisimmen	979	74	67	1 000 025.-	298	1 900	6,4	1 958	6,6	4. Zweisimmen	
19. Spiez	647	2	9	572 200.-	310	1 200	3,9	1 437	4,6	19. Spiez	
5. Thun	1 191	8	62	4 488 702.-	1 008	8 500	8,4	8 268	8,2	5. Thoun	
6. Emmental	795	72	70	3 210 610.-	711	6 100	8,6	6 101	8,6	6. Emmental	
7. Seftigen	1 942	28	58	4 702 940.-	1 621	14 000	8,6	10 277	6,3	7. Seftigen	
18. Schwarzenburg	506	22	10	1 196 240.-	479	4 200	8,8	2 002	4,2	18. Schwarzenburg	
8. Bern	1 134	22	92	7 710 240.-	1 100	12 000	10,9	9 353	8,5	8. Berne	
9. Burgdorf	910	33	6	5 240 970.-	880	9 000	10,2	8 448	9,6	9. Berthoud	
10. Langenthal	285	36	34	1 492 290.-	276	2 800	10,1	2 576	9,3	10. Langenthal	
11. Aarberg	775	18	84	4 356 460.-	750	8 400	11,2	9 347	12,4	11. Aarberg	
12. Seeland	867	25	-	6 336 460.-	812	7 300	9,0	8 044	9,9	12. Seeland	
13. Erguel	136	4	-	403 130.-	88	550	6,3	872	4,2	13. Erguel	
14. Vallée de Tavannes	799	31	34	2 479 230.-	768	3 725	4,9	13 624	17,7	14. Vallée de Tavannes	
15. Münster	803	63	60	1 834 130.-	759	3 575	4,7	4 439	5,9	15. Moutier	
16. Neuenstadt	25	85	95	41 630.-	-	-	-	-	-	16. La Neuveville	
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.-	549	2 950	5,4	3 583	6,5	17. Laufon	
Total 1984/85	14 844	04	62	50 084 677.-	11 756	92 000	7,8	94 752	8,1	Total 1984/85	
Total 1983/84	14 852	39	54	49 955 597.-	11 774	92 000	7,8	127 413	10,8	Total 1983/84	
Total 1982/83	14 842	88	48	49 749 317.-	11 771	92 000	7,8	90 509	7,7	Total 1982/83	
<i>Flächeninhalt am 31. Dezember 1985</i>				ha	ha	<i>Superficie au 31 décembre 1985</i>				ha	ha
Gesamtfläche					14 844,04	Superficie totale					14 844,04
wovon Waldboden				11 756,00		dont surface boisée				11 756,00	
offenes Land				1 916,94		terrains cultivés				1 916,94	
ertraglos				1 171,10		terrains incultes				1 171,10	
Stand am 31. Dezember 1984					14 852,39	Etat au 31 décembre 1984					14 852,39
Verminderung					8,35	Réduction					8,35
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1985					50 084 677.-	Valeur officielle au 31 décembre 1985					50 084 677.-
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1984					49 955 597.-	Valeur officielle au 31 décembre 1984					49 955 597.-
Vermehrung					129 080.-	Augmentation					129 080.-

2.2.3.2 Récolte de bois 1984/85 (bois vendu)

2.2.3.2 Holzerte 1984/85 (verkaufte Holzmenge)

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total					
	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	%	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	%	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	%	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³
Oberland	11 235	488	11 723	76	1 559	44	1 603	10	739	1 355	2 094	14	13 533	1 887	15 420
Mittelland	30 129	4 942	35 071	63	8 890	1 444	10 334	18	1 874	8 799	10 673	19	40 893	15 185	56 078
Berner Jura	14 357	2 925	17 282	64	4 939	1 655	6 594	24	22	3 163	3 185	12	19 318	7 743	27 061
Total 1984/85	55 721	8 355	64 076	65	15 388	3 143	18 531	19	2 635	13 317	15 952	16	73 744	24 815	98 559
Total 1983/84	75 166	10 085	85 251	72	14 735	3 971	18 706	16	3 197	10 555	13 752	12	93 098	24 611	117 709
Total 1982/83	50 432	7 891	58 323	66	12 537	3 832	16 369	19	3 169	10 429	13 598	15	66 138	22 152	88 290

Die verkaufte Holzmenge liegt im Berichtsjahr über der Hiebsmenge. Dies macht deutlich, dass ein Teil des Holzes aus den sturmbedingten Zwangsnutzungen des Vorjahres erst 1985 abgesetzt werden konnten. Die Gesamtnutzung von 94 752 m³ oder 8,1 m³ je ha liegt leicht über dem festgesetzten Hiebsatz.

Au cours de l'exercice écoulé, le bois vendu a été supérieur à la quantité des coupes de bois, ce qui confirme qu'une partie du bois provenant des coupes forcées qui ont été effectuées l'année précédente à la suite de l'ouragan n'a pu être vendu qu'en 1985. L'exploitation de 94 752 m³ correspondant à 8,1 m³ par ha est donc légèrement supérieure au cubage annuel fixé.

2.2.3.3 Brutto Holzerlös 1984/85

2.2.3.3 Rendement brut 1984/85

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total					
	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m³
Oberland	1 399 648.10	124.60	43 975.95	90.10	114 809.40	73.65	2 938.30	66.80	53 774.60	72.75	109 261.-	80.65	1 724 407.35	111.85	
Mittelland	4 048 683.75	134.40	566 161.80	114.55	776 706.75	87.35	92 086.95	63.75	178 778.85	92.75	727 993.60	82.75	6 385 410.70	113.85	
Berner Jura	1 468 666.55	102.30	263 968.75	90.25	374 815.15	75.90	98 699.75	59.65	4 178.85	-	195 736.40	61.90	2 406 065.45	88.90	
Total 1984/85	6 916 998.40	124.15	874 106.50	104.60	1 266 331.30	82.30	193 724.-	61.65	231 732.30	87.95	1 032 991.-	77.55	10 515 883.50	106.70	
Total 1983/84	9 387 818.25	124.90	1 039 861.-	103.10	1 122 099.10	76.15	280 258.55	70.60	220 159.30	68.90	776 381.55	73.55	12 826 577.75	109.-	
Total 1982/83	6 701 395.55	132.90	840 063.20	106.45	1 067 651.90	85.15	265 306.90	93.70	248 845.20	78.55	792 867.40	76.05	9 916 130.20	112.30	

Trotz einer mengenmässig befriedigenden Nachfrage bei allen Sortimenten hat sich der Brutto-Holzerlös gegenüber dem Vorjahr nochmals um 2.30 Franken je m³ vermindert. Der Bruttoerlös von 106.70 Franken je m³ ist wieder auf den Stand von 1978/79 gesunken.

Malgré la demande satisfaisante des différents assortiments, le rendement brut a subi, par rapport à l'année précédente, une nouvelle réduction de 2 francs 30 par m³ de bois vendu. Le produit brut de 106 francs 70 par m³ n'a pas dépassé les résultats obtenus en 1978/79.

2.2.3.4 Rüst- und Transportkosten sowie Netto-Holzerlös

2.2.3.4 Frais de façonnage, débardage et transport ainsi que rendement net

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten <i>Frais de façonnage et débardage</i>					Holzerlös <i>Rendement du bois</i>			Arrondissement forestier
	Aufge- rüstete Holzmenge <i>Bois façonné</i>	Rüstkosten inkl. Rücken <i>Frais de façonnage, inclus débardage</i>		Transport- kosten inkl. Verlad <i>Frais de trans- port, inclus chargement</i>	Total Rüsten und Transport <i>Façonnage et transport</i>	pro m ³	brutto (Tab. 2.2.3.3) <i>brut (tabl. 2.2.3.3)</i>	netto <i>net</i>	
		m ³	Fr.						
1. Oberhasli	624	41 019.35	65.75	2 999.-	44 018.35	70.55	87.80	17.25	1. Oberhasli
2. Interlaken	1 669	76 894.55	46.05	6 531.-	83 425.55	50.-	111.90	61.90	2. Interlaken
20. Unterseen	663	31 897.75	48.10	9 370.-	41 267.75	62.25	93.80	31.55	20. Unterseen
3. Frutigen	867	65 331.65	75.35	2 495.-	67 826.65	78.25	104.50	26.25	3. Frutigen
4. Zweisimmen	1 958	64 476.05	32.90	64 590.95	129 067.-	65.90	98.95	33.05	4. Zweisimmen
19. Spiez	1 369	80 169.55	58.55	360.-	80 529.55	58.80	94.70	35.90	19. Spiez
5. Thun	7 588	306 487.15	40.40	-	306 487.15	40.40	126.60	86.20	5. Thoun
6. Emmental	6 101	283 566.-	46.50	3 235.80	286 801.80	47.-	111.-	64.-	6. Emmental
7. Seftigen	10 277	678 845.90	66.05	54 754.-	733 599.90	71.40	106.95	35.55	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	2 658	194 981.65	73.35	6 499.35	201 481.-	75.80	109.-	33.20	18. Schwarzenburg
8. Bern	9 353	459 794.90	49.15	17 539.10	477 334.-	51.05	121.10	70.05	8. Berne
9. Burgdorf	9 448	506 759.40	53.65	51 920.-	558 679.40	59.10	118.-	58.90	9. Berthoud
10. Langenthal	2 576	95 205.45	36.95	-	95 205.45	36.95	123.25	86.30	10. Langenthal
11. Aarberg	9 347	432 221.50	46.25	20 790.-	453 011.50	48.45	119.-	70.55	11. Aarberg
12. Seeland	8 044	371 930.80	46.25	5 223.45	377 163.25	46.90	104.95	58.05	12. Seeland
13. Erguel	349	18 636.10	53.40	850.-	19 486.10	55.85	104.35	48.50	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	12 750	883 872.25	69.30	236 605.35	1 120 477.60	87.90	89.35	1.45	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	4 298	211 670.75	49.25	6 157.50	217 828.25	50.70	86.40	35.70	15. Moutier
16. Neuenstadt	-	8 159.45	-	-	8 159.45	-	-	-	16. La Neuveville
17. Laufen	3 583	116 274.20	32.45	-	116 274.20	32.45	88.60	56.15	17. Laufen
Total 1984/85	93 522	4 928 203.40	52.70	489 920.50	5 418 123.90	57.95	106.70	48.75	Total 1984/85
Total 1983/84	125 603	6 293 840.95	50.10	337 439.-	6 631 279.95	52.80	109.-	56.20	Total 1983/84
Total 1982/83	88 647	4 747 198.20	53.55	219 578.70	4 966 777.-	56.05	112.30	56.25	Total 1982/83

Sowohl die Rüst- als auch die Transportkosten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Offenbar ist dieser Kostenanstieg vor allem auf die zunehmend kleinflächigen und dezentralisierten Holzschläge zurückzuführen (Immissions- und Käferschläge; Aufräumen von Windwurfflächen). Bei praktisch unveränderten Holzpreisen und der verschlechterten durchschnittlichen Holzqualität hat sich der Nettoholzerlös gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent auf 48.75 Franken je m³ vermindert. Dieses Ergebnis entspricht dem geringsten Nettoholzerlös je m³ seit 15 Jahren.

Non seulement les frais de façonnage mais aussi les frais de transport ont sensiblement augmenté par rapport à l'année précédente. Cette augmentation est apparemment due à l'augmentation de coupes éparées et de petites surfaces, qui doivent être attribuées, à leur tour, au chablis, aux immissions et aux dégâts causés par le bostryche.

Le prix du bois étant resté pratiquement le même et la qualité moyenne du bois étant inférieure, le rendement net de 48 francs 75 par m³ a baissé de 13 pour cent par rapport à l'exercice écoulé. Ce résultat est le plus bas obtenu par m³ depuis 15 ans.

2.2.3.5 Kulturen und Waldpflege

2.2.3.5 Cultures et soins culturaux

Forstinspektion <i>Arrondissement forestier</i>	Verwendete Pflanzen <i>Plants utilisés</i>	Pflanzenwert <i>Valeur des plants</i>	Kultur- und Pflegekosten <i>Frais des plan- tations et des soins culturaux</i>	Kosten für Wild- schadenverhütung <i>Frais de prévention des dommages causés par le gibier</i>	Total	Waldboden <i>Surface boisée</i>
		Stück <i>Nombre</i>				
Oberland	91 812	55 692.35	187 302.35	24 545.60	267 540.30	90.30
Mittelland	96 229	87 928.20	659 097.95	56 420.05	803 446.20	121.20
Berner Jura	7 480	4 831.50	63 731.80	9 815.45	78 378.75	36.20
Total 1984/85	195 521	148 452.05	910 132.10	90 781.10	1 149 365.25	97.75
Total 1983/84	145 123	112 339.95	823 047.80	46 365.45	981 753.20	83.40
Total 1982/83	148 115	90 232.95	853 877.90	64 669.20	1 008 780.75	85.70

Die Aufwendungen für Kulturen und Waldpflege haben sich gegenüber dem Vorjahr um total 167 612.05 Franken auf 97.75 Franken je ha erhöht. Die deutliche Zunahme der Kultur- und Pflegekosten ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr zahlreiche Arbeiten, welche im Vorjahr zugunsten einer zeitgerechten Aufrüstung der Zwangsnutzungen zurückgestellt werden mussten, nachgeholt wurden. Zudem wurden verschiedene Wiederherstellungsprojekte bereits ausgeführt.

Les dépenses consenties pour la plantation et l'entretien des forêts se sont élevées à 97 francs 75 par hectare, ce qui correspond à une augmentation de 167 612 francs 05 par rapport à l'exercice écoulé. Cette augmentation provient du fait qu'il a fallu renoncer à de nombreux travaux en faveur du façonnage des coupes forcées de bois. En outre, plusieurs projets de reconstitution ont déjà été exécutés.

2.2.3.6 Wegunterhalt und Wegneubau

2.2.3.6 Chemins: construction et entretien

Forstkreis	Am 31. Dezember 1985 vorhandene Wege inkl. Zufahrten <i>Chemins existants le 31 décembre 1985 y compris chemins d'accès</i>			Wegunterhaltskosten <i>Frais d'entretien</i>		Wegneubaukosten <i>Frais pour constructions nouvelles</i>	Arrondissement
	Lastwagen-fahrbar <i>Chemins praticables pour les poids lourds</i>	Jeepfahrbar <i>Chemins praticables pour les jeeps</i>	Total	Total	pro km <i>par km</i>	Fr.	
	km	km	km	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Oberhasli	13,2	6,5	19,7	6 299.65	319.80	23 006.90	1. Oberhasli
2. Interlaken	21,5	1,2	22,7	29 350.80	1 293.-	12 224.-	2. Interlaken
20. Unterseen	10,0	1,0	11,0	14 095.75	1 281.40	-	20. Unterseen
3. Frutigen	11,7	0,6	12,3	9 465.10	769.50	72 589.65	3. Frutigen
4. Zweisimmen	10,3	2,2	12,5	12 501.70	1 000.15	102 791.60	4. Zweisimmen
19. Spiez	14,2	6,8	21,0	5 120.50	243.85	6 386.70	19. Spiez
5. Thun	36,8	12,8	49,6	81 594.20	1 645.05	378 464.45	5. Thun
6. Emmental	19,8	13,0	32,8	54 538.85	1 662.80	265 426.25	6. Emmental
7. Seftigen	68,3	2,2	70,5	72 835.30	1 033.10	1 332.30	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	20,1	-	20,1	19 416.60	966.-	129 495.65	18. Schwarzenburg
8. Bern	63,2	63,5	126,7	64 484.60	508.95	97 136.80	8. Berne
9. Burgdorf	69,6	-	69,6	23 083.10	331.65	39 651.40	9. Berthoud
10. Langenthal	21,0	24,1	45,1	16 309.75	361.65	14 110.60	10. Langenthal
11. Aarberg	65,3	-	65,3	72 925.40	1 116.75	74.60	11. Aarberg
12. Seeland	63,1	14,8	77,9	19 485.15	250.15	37 541.45	12. Seeland
13. Erguel	5,6	2,9	8,5	2 261.30	266.05	10 649.70	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	43,9	16,9	60,8	30 470.55	501.15	2 959.-	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	55,5	35,5	91,0	5 573.30	61.25	18 227.85	15. Moutier
16. Neuenstadt	-	-	-	-	-	-	16. La Neuveville
17. Laufen	34,7	5,9	40,6	13 538.65	333.45	6 000.-	17. Laufon
Total 1984/85	647,8	209,9	857,7	553 350.25	645.15	1 218 068.90	Total 1984/85
Total 1983/84	644,6	159,9	804,5	564 984.35	702.30	1 333 141.80	Total 1983/84
Total 1982/83	635,8	154,8	790,6	470 065.60	594.55	1 429 399.35	Total 1982/83

Im Berichtsjahr konnte das Netz der Lastwagenstrassen um 3,2 Kilometer erweitert werden. Die massive Zunahme bei den Jeepstrassen um 50,0 Kilometer entspricht nicht einer realen Netzerweiterung. Vielmehr ist sie der Neuansprache von Strassentypen im Rahmen der Wirtschaftsplanrevision im Kreisforstamt 8, Bern zuzuschreiben. Die Aufwendungen für den Strassenneubau und den Strassenunterhalt liegen deutlich unter den Werten des Vorjahres.

En 1985, le réseau des chemins forestiers accessibles aux camions s'est accru de 3,2 kilomètres. L'augmentation de 50,0 kilomètres du réseau des chemins pour jeeps ne provient cependant pas d'une extension réelle du réseau mais du fait que de nouveaux types de routes sont prévus dans le cadre de la révision du plan économique de l'Office forestier du 8^e arrondissement de Berne. Les dépenses consacrées à la construction et à l'entretien des routes ont sensiblement baissé par rapport à l'année précédente.

2.2.3.7 Rechnungsergebnis 1984/85

2.2.3.7 Calcul du rendement 1984/85

	Konten Comptes	Oberland ¹ Fr.	Mittelland Fr.	Berner Jura Jura bernois Fr.	Kanton Canton Fr.	
Einnahmen	2310					Recettes
1. Betriebseinnahmen						1. Recettes d'exploitation
Miet- und Pachtzins	130, 131	45 994.-	172 622.25	8 810.-	227 426.25	Loyers et fermages
Holzverkäufe	312 10	1 724 407.35	6 385 410.70	2 406 065.45	10 515 883.50	Ventes de bois
Pflanzenverkäufe	312 11	272 470.50	350 591.20	28 006.75	651 068.45	Ventes de plants
Nebennutzungen	312 12	66 769.80	202 631.40	-	269 401.20	Recettes d'exploitations annexes
Rückerstattungen von Kosten 11 und 12	354, 357 10,	531 963.55	684 109.30	129 846.35	1 345 919.20	Remboursements divers
Verschiedenes	310, 359	59 496.80	20 760.75	99 152.05	179 409.60	Recettes diverses
Total Betriebseinnahmen		2 701 102.-	7 816 125.60	2 671 880.60	13 189 108.20	Total des recettes d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 756 ha)		911.60	1 179.10	1 234.70	1 121.90	soit par ha de surface boisée (11 756 ha)
oder pro Kubikmeter verkaufte Holzmenge = (98 559 m ³)		175.15	139.40	98.75	133.80	soit par mètre cube de bois vendu = (98 559 m ³)
2. Einnahmen für Daueranlagen						2. Recettes des installations permanentes
Bundesbeiträge	407	291 106.75	273 034.15	9 360.-	573 500.90	Subventions fédérales
Verkauf von Rechten	314	13 181.90	45 505.50	-	58 687.40	Ventes de forêts et de droits
Total Einnahmen für Daueranlagen		304 288.65	318 539.65	9 360.-	632 188.30	Recettes totales des installations permanentes
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1984/85		3 005 390.65	8 134 665.25	2 681 240.60	13 821 296.50	Recettes totales 1984/85
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1983/84		3 092 413.30	10 162 489.10	2 359 126.65	15 614 029.05	Recettes totales 1983/84
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1982/83		2 862 742.65	8 725 796.50	913 340.15	12 501 879.30	Recettes totales 1982/83
Ausgaben						Dépenses
1. Betriebsausgaben	2310					1. Frais d'exploitation
Besoldungen	612	1 618 746.05	2 731 634.-	708 201.40	5 058 581.45	Traitements
Sozialleistungen	640, 641, 642, 650, 651	573 187.30	2 087 608.45	355 979.50	3 016 775.25	Charges sociales
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	54 837.55	127 361.80	12 525.25	194 724.60	Bâtiments: entretien et construction
Holzerntekosten	744	752 622.-	3 183 276.30	1 482 225.60	5 418 123.90	Façonnage et transport
Kulturen und Pflege	745 10	449 615.90	1 070 522.70	137 134.05	1 657 272.65	Culture et soins
Wegunterhalt	745 11	158 427.70	343 078.75	51 843.80	553 350.25	Entretien de chemins
Steuern	747	37 709.60	90 457.15	22 507.85	150 674.60	Impôts
Maschinenanschaffungen	770	146 506.25	414 781.90	28 964.15	590 252.30	Acquisition de machines et outils
Maschinenunterhalt	771	117 811.35	176 009.30	22 023.55	315 844.20	Entretien des machines et outils
Bachverbau	746	64 280.90	292 964.-	31 725.60	388 970.50	Endiguement des cours d'eau
Haftpflicht und Brandversicherung	893	21 975.35	53 081.05	5 229.80	80 286.20	Primes d'assurances responsabilité civile et incendie
Verschiedenes	742-743, 799-830, 899, 947 10	40 957.50	74 583.25	33 981.40	149 522.15	Divers
Total Betriebsausgaben		4 036 677.45	10 645 358.65	2 892 341.95	17 574 378.05	Total des frais d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 756 ha)		1 362.35	1 605.90	1 336.55	1 494.95	soit par ha de surface boisée (11 756 ha)
oder pro Kubikmeter verkaufte Holzmenge = (98 559 m ³)		261.80	189.85	106.90	178.30	soit par mètre cube de bois vendu = (98 559 m ³)
2. Ausgaben für Daueranlagen						2. Frais pour installations permanentes
Wegneubau	745 11	575 463.30	564 769.05	37 836.55	1 178 068.90	Nouveaux chemins
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	4 800.-	-	-	4 800.-	Acquisitions de forêts et de droits
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745 12, 741	2 975.-	15 454.40	-	18 429.40	Plans d'aménagement, mesurage, etc.
Einlage in Reservefonds	947 11	-	-	-	-	Versement au fonds de réserve
Total Ausgaben für Daueranlagen		583 238.30	580 223.45	37 836.55	1 201 298.30	Total des frais pour installations permanentes
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1984/85		4 619 915.75	11 225 582.10	2 930 178.50	18 775 676.35	Dépenses totales selon compte d'Etat 1984/85
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1983/84		4 529 501.30	10 848 716.-	3 350 558.70	18 728 776.-	Dépenses totales selon compte d'Etat 1983/84
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1982/83		4 378 761.20	10 292 734.35	1 938 201.65	16 609 697.20	Dépenses totales selon compte d'Etat 1982/83

¹ inklusive Lawinendienst¹ y compris service des avalanches

Nach der sturmbedingten Rekordnutzung im Vorjahr hat sich die verkaufte Holzmenge um 16 Prozent auf 98 559 Kubikmeter verringert. Die Gesamteinnahmen haben sich gegenüber der Vorperiode um 11,5 Prozent auf 13 821 296.50 Franken reduziert und erreichten damit wieder den Stand von 1981/82.

In den Gesamtausgaben von 18,8 Millionen Franken sind Daueranlagen (Wege, Waldankäufe usw.) im Betrag von 1,2 Millionen Franken enthalten.

Le total des ventes de bois s'élève à 98 559 mètres cubes, ce qui correspond à une diminution de 16 pour cent par rapport à l'année précédente qui avait été une année record quant aux coupes forcées dues à l'ouragan. Les recettes totales, soit 13 821 296 francs 50, sont inférieures de 11,5 pour cent à celles obtenues en 1984 et ne dépassent pas les recettes des années 1981/82.

Les dépenses se sont élevées à 18,8 millions de francs au total, y compris les frais pour les installations permanentes (chemins, acquisition de forêts, etc.) se montant à 1,2 million de francs.

2.2.3.8 Rentabilitätsrechnung

Konten	Oberland ¹ Fr.	Mittelland Fr.	Berner Jura Jura bernois Fr.	Kanton Canton Fr.	Comptes
1. Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen					1. Calcul du rendement sans tenir compte des installations permanentes
Einnahmen ohne Daueranlagen	2 701 102.-	7 816 125.60	2 671 880.60	13 189 108.20	Recettes sans les installations permanentes
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke	20 807.-	48 522.60	3 766.50	73 096.10	Valeur du bois utilisé pour les besoins de l'Etat
Inventarwert des unverkauften Holzes	54 252.-	115 793.-	83 877.-	253 922.-	Valeur d'inventaire du bois non vendu
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	2 776 161.-	7 980 441.20	2 759 524.10	13 516 126.30	Total des recettes sans les installations permanentes
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	4 036 677.45	10 645 358.65	2 892 341.95	17 574 378.05	Total des dépenses sans les installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	-1 260 516.45	- 2 664 917.45	- 132 817.85	- 4 058 251.75	Rendement net ou excédent des frais
Pro Hektare Waldboden (11 756 ha)	- 425.40	- 402.-	- 61.40	- 345.20	Par hectare de surface boisée (11 756 ha)
Pro Kubikmeter Gesamtnutzung = verkaufte Holzmenge (98 559 m ³)	- 81.75	- 47.50	- 4.90	- 41.20	Par mètre cube exploité = bois vendu = (98 559 m ³)
2. Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlagen					2. Calcul du rendement en tenant compte des installations permanentes
Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert)	3 080 449.65	8 298 980.85	2 768 884.10	14 148 314.60	Total des recettes, avec installations permanentes (y compris consommation propre et valeur d'inventaire)
Total Ausgaben mit Daueranlagen	4 619 915.75	11 225 582.10	2 930 178.50	18 775 676.35	Total des dépenses, avec installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1984/85	-1 539 466.10	- 2 926 601.25	- 161 294.40	- 4 627 361.75	Rendement net, soit excédent des frais 1984/85
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1983/84	-1 437 088.-	- 686 226.90	- 991 432.05	- 3 114 746.95	Rendement net, soit excédent des frais 1983/84
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1982/83	-1 464 642.55	- 1 226 574.85	- 950 275.50	- 3 641 492.90	Rendement net, soit excédent des frais 1982/83

¹ inklusive Lawinendienst

¹ y compris service des avalanches

2.2.3.9 Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1985		550 752.90
Vermehrung:		
Zinsertrag 1985	11 908.10	
Verschiedene Einnahmen	5 814.-	
	+ 17 722.10	
Verminderung:		
Verschiedene Entnahmen	226.65	
	- 226.65	
Vermehrung		17 495.45
Stand am 31. Dezember 1985		568 248.35

2.2.3.9 Fonds de réserve de l'administration des forêts domaniales

	Fr.	Fr.
Etat au 1 ^{er} janvier 1985		550 752.90
Augmentation:		
Intérêt 1985	11 908.10	
Divers dépôts	5 814.-	
	+ 17 722.10	
Diminution:		
Divers prélèvements	226.65	
	- 226.65	
Augmentation		17 495.45
Etat au 31 décembre 1985		568 248.35

2.3 Fischerei

2.3.1 Gesetzgebung

Gestützt auf die Expertise des Fischereibiologen H. Marrer wird das Schongebiet Nr. 34 in der Sense auf den 1. Januar 1986 ersatzlos gestrichen. Auf den gleichen Zeitpunkt tritt eine neue interkantonale Übereinkunft zwischen den Kantonen Bern und Freiburg betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern in der Sense und Saane in Kraft. Inskünftig dürfen auch die Freiburger Fischer täglich nur noch sechs Edelfische behändigen und in der Sense die Spinnangelei nur noch ohne Widerhaken ausüben.

2.3.2 Fischereikommission

Die Kommission hielt eine Sitzung in Bern ab, an der die Mitglieder über verschiedene aktuelle Themen orientiert wurden. Es wurde ferner beschlossen, dem Regierungsrat bzw. dem Grossen Rat eine Patenttaxerhöhung für Berufs- und Angelfischerpatente per 1. Januar 1987 zu beantragen. Bei einer Exkursion wurden die umgebauten Sensequerschwellen und das neue Ökonomiegebäude der Fischzucht Kandersteg besichtigt.

2.3.3 Angelfischerpatente

Nachdem sich im vergangenen Jahr die Zahl der verkauften Patente stabilisierte, setzte sich im Berichtsjahr der Rückgang fort. Es wurden deutlich weniger Patente verkauft als im Vorjahr (Werte in Klammern):

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige	12 759 (12 871)	32 (40)	58 (61)	724 (790)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	1 090 (1 147)	111 (119)	266 (229)	2 203 (2 658)
Für Ausländer	1 (1)	- (-)	- (-)	- (-)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr	2 535 (2 910)	76 (69)	107 (146)	306 (296)
Total	16 385 (16 929)	219 (228)	431 (436)	3 233 (3 744)

Insgesamt wurden 20 268 (21 337) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betrugen 1 609 216 Franken (1 652 670 Fr.). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

2.3.4 Pachtgewässer

Im Berichtsjahr wurden 382 (360) einzelne staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen 59 951 Franken (55 961 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

2.3 Pêche

2.3.1 Législation

Suite à l'expertise du biologiste en matière de pêche, H. Marrer, le refuge à poissons N° 34 dans la Singine est annulé avec effet au 1^{er} janvier 1986 et ne sera pas remplacé. A la même date est entrée en vigueur une nouvelle convention intercantonale liant les cantons de Berne et de Fribourg pour l'exercice de la pêche dans les eaux limitrophes de la Singine et de la Sarine. Dorénavant, les pêcheurs fribourgeois n'auront le droit de pêcher, eux aussi, que six poissons nobles par jour. En outre, la pêche au lancer dans la Singine devra, à l'avenir, se pratiquer sans ardiffon.

2.3.2 Commission de la pêche

La commission a tenu séance à Berne. A cette occasion, les membres ont reçu des informations sur plusieurs thèmes d'actualité. Il a été décidé de proposer au Conseil-exécutif, à l'intention du Grand Conseil, une augmentation au 1^{er} janvier 1987 des émoluments concernant les permis de pêche à la ligne et les permis pour pêcheurs professionnels. En outre, elle a inspecté les seuils transformés de la Singine, ainsi que le bâtiment d'exploitation de l'établissement piscicole de Kandersteg.

2.3.3 Permis de pêche à la ligne

Alors que le nombre des permis vendus s'était stabilisé l'année passée, il a diminué encore sensiblement au cours de cet exercice. On constate par rapport à l'année précédente une nette régression des patentes vendues (voir les chiffres indiqués entre parenthèses):

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes résidant dans le canton de Berne	12 759 (12 871)	32 (40)	58 (61)	724 (790)
Personnes hors du canton de Berne	1 090 (1 147)	111 (119)	266 (229)	2 203 (2 658)
Etrangers	1 (1)	- (-)	- (-)	- (-)
Cartes pour jeunes gens de 10 à 16 ans	2 535 (2 910)	76 (69)	107 (146)	306 (296)
Total	16 385 (16 929)	219 (228)	431 (436)	3 233 (3 744)

En tout, 20 268 (21 337) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 1 609 216 (1 652 670) francs. Ce montant comprend les émoluments pour les annexes (carte de pêche, règlement et pochette pour les permis).

2.3.4 Eaux affermées

Au cours de l'exercice, 382 (360) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermage ont été de 59 951 (55 961) francs. Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 *Berufsfischerpatente*

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zu Abgabe:

	1985	1984	1983
Brienersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielersee	13	13	13
Total	28	28	28

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betragen 16 022 Franken (15 970 Fr.).

2.3.6 *Köderfischfangbewilligungen*

Es wurden 955 (992) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betragen 9550 Franken (9920 Fr.).

2.3.7 *Laichfischfangbewilligungen*

Insgesamt wurden 84 (82) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betragen 2510 Franken (2330 Fr.).

2.3.8 *Fischereipolizei*

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

14	(14)	vollamtliche Fischereiaufseher
2	(2)	nebenamtliche Fischereiaufseher
100	(105)	freiwillige Fischereiaufseher
38	(38)	Wildhüter
2	(2)	Flurpolizisten der Stadt Bern

2.3.9 *Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorats, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher*

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Spiez einen zweitägigen Ausbildungskurs für Fischereiverwalter durch. Aus dem Kanton Bern nahmen teil: Prof. Dr. K. Klingler und Dr. W. Meier (Untersuchungsstelle für Fischkrankheiten), Dr. P. Friedli und Dr. J. von Orelli. Der Kurs war u.a. folgenden Themen gewidmet:

Populationsdynamik von Bachforellen, Schadenberechnung bei Fischsterben in Fließgewässern, Kormoranproblem.

Die staatlichen Fischereiaufseher wurden in verwaltungsinternen Kursen über Abwasserreinigung, Deponien, Abfallentsorgung, Blockverbauungen und Übermittlungstechnik ausgebildet. Auf freiwilliger Basis besuchten zudem 7 Fischereiaufseher eine Fischereifachausstellung in Friedrichshafen und 9 Fischereiaufseher nahmen zusammen mit dem Fischereiinspektor an einem Kurs im Seeforschungslaboratorium der EAWAG in Kastanienbaum teil.

Für die freiwilligen Fischereiaufseher wurden verschiedene eintägige Kurse in Interlaken, Spiez, Bern, Burgdorf und Biel-Latringen abgehalten, und die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem mehrstündigen Einführungskurs in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

2.3.5 *Permis pour pêcheurs professionnels*

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1985	1984	1983
Lac de Brienz	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Biene	13	13	13
Total	28	28	28

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 16 022 (15 970) francs.

2.3.6 *Autorisations pour la capture de poissons amorces*

955 (992) autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées en 1985. Les émoluments se montèrent à 9550 (9920) francs.

2.3.7 *Autorisations pour la capture de poissons géniteurs*

Au total, 84 (82) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments s'élevèrent à 2510 (2330) francs.

2.3.8 *Police de la pêche*

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

14	(14)	gardes-pêche à plein temps
2	(2)	gardes-pêche à titre accessoire
100	(105)	surveillants volontaires de la pêche
38	(38)	gardes-chasse
2	(2)	police champêtre de la Ville de Berne

2.3.9 *Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche*

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Spiez un cours de deux jours destiné aux inspecteurs de la pêche. Y ont pris part pour le canton de Berne:

MM. K. Klingler, professeur, et W. Meier, du Laboratoire fédéral de recherche sur les maladies des poissons, ainsi que MM. P. Friedli et J. von Orelli. Le cours a porté entre autres sur les thèmes suivants: la dynamique des populations chez les truites de ruisseau, l'évaluation des dommages se rapportant aux empoisonnements de poissons dans les cours d'eau, le problème des cormorans.

Des cours d'instruction internes dans le cadre de l'administration ont été organisés pour les gardes-pêche de l'Etat. Ces cours ont porté sur les thèmes suivants: traitement des eaux usées, décharges publiques, élimination des ordures, constructions d'enrochement et communications avec appareil radio. En outre, 7 gardes-pêche ont visité, à titre facultatif, une exposition spéciale en matière de pêche à Friedrichshafen, et l'inspecteur de la pêche et 9 gardes-pêche ont participé à un cours au laboratoire de recherches piscicoles de l'EAWAG à Kastanienbaum.

Les surveillants volontaires ont suivi divers cours d'un jour à Interlaken, Spiez, Berne, Berthoud et Biene-Latringen, tandis

2.3.10 Uferbegehungsrecht der Fischer

Die Forstdirektion hatte sich mit keinen (2) Fällen baulicher Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern zu befassen.

2.3.11 Fischerei- und Gewässerverschmutzungsdelikte

Dem Fischereinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 67 (70) Delikte mit einer Bussensumme von 9079 Franken (10 896 Fr.) gemeldet.

2.3.12 Technische Eingriffe in Gewässer

Die Zahl der technischen Eingriffe in den Gewässerhaushalt hat erneut zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 352 (336) Gesuche um Bewilligungen für die Durchführung von Meliorationen, Verbauungen, Gewässerkorrekturen, Errichtung von Wasserkraftanlagen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. Es wurden ausserdem 25 (24) Gesuche um Kiesentnahmen, 24 (38) Gesuche für Unterhaltsarbeiten und maschinelle Reinigung von Bachbetten sowie 33 (33) Gesuche um Wasserentnahmen für Bewässerungen, Kühlzwecke und Wärmepumpen behandelt.

2.3.13 Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Die Zahl der gemeldeten Fischsterben zeigt eine ansteigende Tendenz. Wiederum sind die meisten Fischsterben durch unsorgfältiges Ausbringen von Jauche verursacht worden.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1985	1984	1983
Jauche	6	13	6
Gewerbliche und industrielle Abwasser	1	2	1
Abwasser aus Gemeindekanalisationen und ARA	4	1	1
Desinfektionsmittel	3	2	1
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	3	1	2
Zement- und Schlammwasser	1	1	3
Siloabwasser	2	2	–
Sauerstoffmangel	2	1	–
Öl, Benzin, Teer	–	–	–
Andere Ursachen	1	2	2
Ursachen unbekannt	8	3	9
Total	31	28	25

In drei (3) Fällen mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden.

Die im Berichtsjahr bezogenen Schadenersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betrugen 57 407.35 Franken (33 783.45 Fr.).

que les recrues de la police cantonale ont été initiées, lors d'un cours d'introduction d'une durée de plusieurs heures, aux tâches de la police de la pêche.

2.3.10 Droit de passage sur les rives

La Direction des forêts n'a traité aucun (2) cas concernant des modifications de constructions, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 Délits en matière de pêche et pollution des eaux

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 67 (70) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Le montant des amendes infligées s'est élevé à un total de 9079 (10 896) francs.

2.3.12 Interventions techniques dans les eaux

Le nombre des interventions techniques dans le régime des eaux s'est à nouveau accru. En 1985, 352 (336) demandes ont été présentées afin d'obtenir l'autorisation de procéder à des améliorations foncières, à des constructions et à des corrections hydrauliques, à la construction d'usines électriques et de divers endiguements. 25 (24) demandes concernant l'extraction de gravier, 24 (38) concernant les travaux d'entretien et de nettoyage mécanique de lits de ruisseaux, ainsi que 33 (33) demandes en vue d'obtenir une autorisation de prélèvement d'eau pour irrigations, réfrigérations et pompes à chaleur ont été traitées.

2.3.13 Pollution des eaux et empoisonnements de poissons

Le nombre des empoisonnements enregistrés a tendance à augmenter. A nouveau, la plupart des empoisonnements sont dus à des déversements négligents de purin.

Causes	Nombre de cas		
	1985	1984	1983
Purin	6	13	6
Eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	1	2	1
Eaux usées provenant de canalisations communales	4	1	1
Produits désinfectants	3	2	1
Insecticides et herbicides	3	1	2
Eau polluée par le ciment et la boue	1	1	3
Ecoulement provenant de silos	2	2	–
Manque d'oxygène	2	1	–
Mazout, essence, goudron	–	–	–
Autres causes	1	2	2
Causes inconnues	8	3	9
Total	31	28	25

Dans trois (3) cas, où la cause du dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur.

Les indemnités touchées en 1985 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat se sont élevées en tout à 57 407 francs 35 (33 783 fr. 45).

2.3.14 *Staatliche Fischzuchtanlagen*

Im Hechtenteich Täuffelen entwickelte sich dieses Jahr viel Zooplankton, so dass eine erfreulich grosse Anzahl Hechtsömmerlinge produziert werden konnte. In Kandersteg wurde das neue Ökonomiegebäude fertiggestellt. Vor zwei Jahren wurde in Kandersteg damit begonnen, wieder vermehrt Bachanstatt Regenbogenforellen aufzuziehen. Erstmals übersteigt im Berichtsjahr nun die Zahl der produzierten ein- und mehrjährigen Bachforellen die Zahl der produzierten Regenbogenforellen, welche künftig vorwiegend noch zum Besatz von Berg- und Stauseen dienen sollen.
In den staatlichen Fischzuchtanlagen wurden folgende Besatzfische produziert:

2.3.14.1 *Brutanstalten*

Die Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen betrug insgesamt 55 624 720 (65 029 800) Stück.

2.3.14.2 *Aufzuchtanlagen*

Die Produktion von Besatzfischen (Vorsömmerlinge, Sömmerlinge, Jährlinge und mehrjährige Fische) in staatlichen Aufzuchtanlagen und Aufzuchtstätten betrug insgesamt 2591888 (3579029) Stück.

2.3.15 *Einsätze von Besatzfischen*

In die bernischen Fischgewässer wurden insgesamt 57 322 400 (65 825 500) Brütlinge, 1913 534 (2 660 102) Vorsömmerlinge, 1323 217 (1 314 499) Sömmerlinge und 494 615 (442 271) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt.

2.3.16 *Subventionen*

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für die 1985 eingesetzten Besatzfische vom Kanton 118 398.30 Franken (113 996 Fr.) ausbezahlt. Vom Bund erhielten Fischereivereine und Private für die 1984 in staatliche und private Fischgewässer eingesetzten Fische 25 849 Franken (27 801 Fr.). Für die 1984 von ihm eingesetzten Besatzfische bezog das Fischereinspektorat eine Bundessubvention von 59 718 Franken (60 310 Fr.). Dem kantonalen Fischereiverband wurde für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei ein Staatsbeitrag von 48 000 Franken (48 000 Fr.) ausgerichtet.

2.3.17 *Erträge der Berufsfischerei*2.3.17.1 *Brienzersee*

Die Fangerträge blieben im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich und dürfen nach wie vor als zufriedenstellend beurteilt werden. Die letztjährigen, sehr guten Laichfischfangresultate auf Felchen konnten leider nicht mehr erreicht werden.

2.3.14 *Etablissements piscicoles de l'Etat*

Grâce à une formation importante de zooplancton dans l'étang à brochets de Täuffelen, un grand nombre d'estivaux de brochets a pu être produit. A Kandersteg, les travaux de construction du bâtiment d'exploitation sont terminés. Durant les deux dernières années, l'élevage de la truite de ruisseau a été intensifié au détriment de la truite arc-en-ciel. Au cours de cet exercice, la production de truites de ruisseau d'une année et de plus d'une année a donc excédé, pour la première fois, la production de truites arc-en-ciel. Celles-ci seront dorénavant immergées, en majorité, dans les lacs de montagne et dans les bassins d'accumulation.

Voici les rendements en poissons de repeuplement obtenus dans les établissements de pisciculture de l'Etat:

2.3.14.1 *Installations d'incubation*

Le total de la production d'alevins dans les établissements d'incubation piscicoles de l'Etat s'élève à 55 624 720 (65 029 800) pièces.

2.3.14.2 *Installations d'élevage*

Les rendements en poissons de repeuplement (préestivaux, estivaux, poissons d'une année et de plus d'une année) provenant des installations d'élevage de l'Etat et des ruisseaux d'élevage se montent au total à 2 591 888 (3 579 029) pièces.

2.3.15 *Immersion de poissons de repeuplement*

Au cours de l'exercice 57 322 400 (65 825 500) alevins, 1913 534 (2 660 102) préestivaux, 1323 217 (1 314 499) estivaux et 494 615 (442 271) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche.

2.3.16 *Subventions*

Pour les poissons de repeuplement mis à l'eau en 1985, des sociétés de pêcheurs et des privés ont reçu des subventions cantonales pour 118 398 francs 30 (113 996). Les subventions fédérales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les poissons de repeuplement mis dans les eaux publiques et privées au cours de l'année 1984 s'élèvent à 25 849 (27 801) francs. La subvention fédérale pour la mise à l'eau de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche au cours de l'année 1984 s'élève à 59 718 (60 310) francs. Une subvention de 48 000 (48 000) francs a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche.

2.3.17 *Rendements de la pêche professionnelle*2.3.17.1 *Lac de Brienz*

Le nombre de captures est resté pratiquement le même que durant l'exercice précédent et peut à nouveau être considéré comme satisfaisant. Le rendement en poissons géniteurs de corégones n'a cependant pas atteint les excellents résultats de l'année passée.

2.3.17.2 Thunersee

Trotz einer Gesamtertragsverminderung von ca. 30 Prozent im Vergleich zu 1984 liegen die einzelnen Monaterträge mehrheitlich noch nicht auf dem Fangrekordtief zu Beginn der achtziger Jahre.

Hauptsächlich während den Sommermonaten wurden trotz der neuen Schonbestimmungen für Felchen gute Erträge erzielt. Leider wiederholten sich die schlechten Laichfischfänge von 1984 auf Tiefen- und Uferlaicher. Die Saiblingserträge im August und September liegen weit über dem zehnjährigen Durchschnitt. Auch der Laichfischfang befriedigte vollends, während Seeforellen nach wie vor in unbedeutenden Mengen gefangen werden.

2.3.17.3 Bielersee

Die Berufsfischerfänge dürfen allgemein als gut bezeichnet werden. Trotz eines leichten Ertragsrückganges liegen die Felchenfänge über dem zehnjährigen Durchschnitt. Auch die anderen wirtschaftlich bedeutenden Fischarten des Sees wurden in befriedigenden Mengen gefangen; während die Barschfänge leicht anstiegen, blieb der Hechtertrag gleich wie 1984. Die Bedeutung der Weissfischfänge nimmt wieder zu: 1983: 21 t, 1984: 34 t, 1985: 41 t.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt

	1985		1984	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienzersee	28 163	9,7	25 051	8,6
Thunersee	34 314	7,2	49 899	10,4
Bielersee	114 386	28,0	107 420	26,3
Gesamtertrag der Berufsfischerei	176 863	15,0	182 370	15,5

Die verschiedenen Fische waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Art	Brienzersee		Thunersee		Bielersee	
	kg	%	kg	%	kg	%
Felchen	27 485	97,6	32 176	93,8	54 009	47,2
Seeforelle	163	0,6	180	0,5	129	0,1
Seesaibling	156	0,5	1 249	3,6	–	–
Hecht	73	0,3	255	0,7	3 307	2,9
Barsch	24	0,1	126	0,4	15 276	13,4
Rotauge	75	0,3	2	–	36 555	31,9
Brachmen	–	–	17	0,1	4 342	3,8
Übrige Arten	187	0,6	309	0,9	768	0,7

2.4 Jagd

2.4.1 Jagdkommission

Die Kommission behandelte an drei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte. Die Sommersitzung wurde mit einer Exkursion zur Wildschutzhütte Rotheneegg bei Grindelwald verbunden.

2.3.17.2 Lac de Thoune

Malgré une diminution du rendement total de près de 30 pour cent par rapport à l'année 1984, les différents rendements mensuels ne sont en majeure partie pas aussi bas que ceux particulièrement mauvais du début des années 80.

En dépit des nouvelles prescriptions de protection, le rendement en corégones, surtout durant les mois d'été, représente un bon résultat. En ce qui concerne les corégones frayant en profondeur ou au bord du lac, le mauvais rendement en poissons géniteurs capturés au cours de l'année 1984 s'est maintenu durant l'exercice écoulé. Par contre, les résultats de capture en ombles chevaliers des mois d'août et septembre sont sensiblement supérieurs à la moyenne observée au cours des dix dernières années; la capture de poissons géniteurs a été également très satisfaisante, tandis que la truite de lac n'a pu être capturée qu'en petite quantité.

2.3.17.3 Lac de Biemme

Les prises réalisées par les pêcheurs professionnels peuvent, dans l'ensemble, être considérées comme bonnes. Bien que le rendement en corégones ait légèrement baissé, les résultats de capture sont supérieurs à la moyenne obtenue au cours des dix années passées. Les résultats en poissons capturés des autres espèces d'un certain rapport économique peuvent, eux aussi, être considérés comme satisfaisants. Le rendement en perches a légèrement augmenté, tandis que celui en brochets est resté le même qu'en 1984. Le nombre de captures en poissons blancs a augmenté comme suit: 1983: 21 t, 1984: 34 t, 1985: 41 t.

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenus dans les trois lacs

	1985		1984	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brienz	28 163	9,7	25 051	8,6
Lac de Thoune	34 314	7,2	49 899	10,4
Lac de Biemme	114 386	28,0	107 420	26,3
Rendement total de la pêche professionnelle	176 863	15,0	182 370	15,5

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Espèce	Lac de Brienz		Lac de Thoune		Lac de Biemme	
	kg	%	kg	%	kg	%
Corégones	27 485	97,6	32 176	93,8	54 009	47,2
Truites lacustres	163	0,6	180	0,5	129	0,1
Ombles chevaliers	156	0,5	1 249	3,6	–	–
Brochets	73	0,3	255	0,7	3 307	2,9
Perches	24	0,1	126	0,4	15 276	13,4
Gardons	75	0,3	2	–	36 555	31,9
Brêmes	–	–	17	0,1	4 342	3,8
Autres espèces	187	0,6	309	0,9	768	0,7

2.4 Chasse

2.4.1 Commission de la chasse

La commission a traité les affaires courantes au cours de trois séances. La séance d'été a été combinée avec une excursion dans la cabane pour la protection du gibier de Rotheneegg près de Grindelwald.

2.4.2 *Jagdordnung*

Als wichtigste Änderungen sind zu erwähnen:

- Beim Rehwild wurde die Freigabepzahl pro Jäger in den Jagdkreisen Oberland und Berner Jura gegenüber dem Vorjahr von drei auf zwei Rehe reduziert.
- Auf der Wildschweinjagd durften neu auch Frischlinge mit deutlich sichtbaren Streifen erlegt werden. Diese Massnahme erfolgte aus hegerischen Gründen und zur Verminderung von Wildschäden.
- Für die Jagd in den teilweise geöffneten Bannbezirken wurde erstmals eine möglichst einheitliche Regelung bezüglich Jagdzeiten und Freigaben getroffen.

2.4.3 *Jagdpatente*

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent (+4,0%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen	726	662	57		1445
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen	8	465	40	182	695
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und ohne Septemberjagd	515	909	171	495	2090
	1249	2036	268	677	4230

In den obgenannten Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1985 waren es 191 (190).

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild	561	658	195	1133	2547
Jagdbare Schwimmvögel	10	143	5	87	245
	571	801	200	1220	2792

2.4.4 *Eignungsprüfung für Jäger 1985*

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	179	6	185
Prüfung bestanden	128	5	133
Prüfung nicht bestanden	10	–	10
Abmeldungen	2	1	3
Der Prüfung ferngeblieben	1	–	1
Fehlender Hegenachweis	38	–	38

¹ inkl. deutschsprachende Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

2.4.2 *Ordonnance de chasse*

Parmi les modifications importantes, il convient de signaler que

- dans les arrondissements de chasse de l'Oberland et du Jura bernois, le nombre de tirs autorisés a été limité à deux chevreuils par chasseur (au lieu des trois autorisés au cours de l'exercice précédent).
- pendant la période de chasse au sanglier, les chasseurs étaient autorisés pour la première fois à tirer les marcassins présentant des raies bien apparentes. Cette mesure a été prise dans le but de limiter les dégâts causés par le gibier, et pour des raisons de protection du gibier.
- pour la première fois, une réglementation concernant une meilleure harmonisation des périodes de chasse et des tirs autorisés dans les refuges partiellement ouverts à la chasse a été décidée.

2.4.3 *Patentes de chasse*

Le nombre des patentes de chasse a augmenté de 1,1 pour cent (+4,0%) par rapport à l'année précédente.

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arrondissements	Total des patentes
Chamois	726	662	57		1445
Tout gibier, excepté chamois	8	465	40	182	695
Tout gibier, excepté chamois et sans la chasse de septembre	515	909	171	495	2090
	1249	2036	268	677	4230

Les chiffres ci-dessus comprennent les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne. En 1985 il y en a eu 191 (190).

Chasse d'hiver

Genre d'autorisation	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arrondissements	Total des patentes
Carnassiers	561	658	195	1133	2547
Palmpipèdes	10	143	5	87	245
	571	801	200	1220	2792

2.4.4 *Examens d'aptitude pour chasseurs 1985*

Participation aux examens théoriques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	179	6	185
Ayant réussi	128	5	133
Ayant échoué	10	–	10
S'étant désistés	2	1	3
Ne s'étant pas présentés à l'examen	1	–	1
N'ayant pas été admis à l'examen	38	–	38

¹ y compris les candidats de langue allemande domiciliés dans le Jura bernois

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland	Jagdkreise Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	180	7	187
Prüfung bestanden	121	5	126
Prüfung nicht bestanden	20	1	21
Abmeldungen	1	1	2
Der Prüfung ferngeblieben	–	–	–
Fehlender Hege nachweis	38	–	38

2.4.5 Wildhut

Die Aspiranten der kantonalen Polizeischule sind durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt worden.

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 38 (38) vollamtliche Wildhüter
- 2 (2) hauptamtliche Wildhüter
- 2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern

167 (175) Jagdaufseher.
Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Jagdgebiet und in den Bannbezirken betragen 2 294 125 Franken (2 291 264.95 Fr.). An 24 (24) Wildhüter, die einen eigenen Diensthund führen, der die Schweissprüfung oder eine andere gleichwertige Prüfung mit Erfolg bestanden hatte, wurden 8590 Franken (8780 Fr.) Futterentschädigung sowie Beiträge für den Ankauf von Hunden ausgerichtet. Dank diesen Diensthunden konnte zahlreiches Fallwild rechtzeitig aufgefunden und zugunsten des Staates verwertet werden.

2.4.6 Jagddelikte

Im Berichtsjahr sind 189 (236) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 133 (190) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 16 450 (20 780) Franken abgeurteilt.

Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind 16 179 (19 377) Franken bezahlt worden.

2.4.7 Wildschaden

Die Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide- und Hackfruchtschäden stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich (mitgeteilt vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg), diejenigen für Gemüseschäden von der bernisch/freiburgischen Gemüseproduzentenvereinigung. Die Bewertung von Ostbäumen erfolgt nach den Ansätzen der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, während die Entschädigungsansätze für die durch Greifvögel erbeuteten Haushühner vom Schweizerischen Geflügelzuchtverband herrühren.

Von 938 (1027) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 905 (984) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von 118 356 Franken (146 424 Fr.) ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 27 779 Franken (42 015 Fr.) enthalten. An die Schäden in den eidgenössischen Bannbezirken von 12 237 Franken (7896 Fr.) leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent.

Participation aux examens pratiques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	180	7	187
Ayant réussi	121	5	126
Ayant échoué	20	1	21
S'étant désistés	1	1	2
Ne s'étant pas présentés à l'examen	–	–	–
N'ayant pas été admis à l'examen	38	–	38

2.4.5 Police de la chasse

Les recrues de la police cantonale ont été initiées aux tâches de la police de la chasse au moyen de conférences et de cours.

Outre les organes de la police, le personnel suivant a assuré la surveillance de la chasse:

- 38 (38) gardes-chasse à fonction entière
- 2 (2) gardes-chasse permanents
- 2 (2) agents de la police champêtre de la Ville de Berne

167 (175) surveillants de la chasse.

Les dépenses pour la surveillance de la chasse dans les régions ouvertes et les refuges se sont élevées à 2 294 125 (2 291 264 fr. 95) francs.

24 (24) gardes-chasse disposant d'un chien de service, qui a subi avec succès les examens de rouge ou une autre épreuve équivalente, ont bénéficié d'une indemnité de subsistance appropriée, ainsi que des contributions pour l'achat de chiens, d'un montant de 8590 (8780) francs. Grâce à ces chiens de service, une grande quantité de gibier a été découverte à temps et vendue au profit de l'Etat.

2.4.6 Délits en matière de chasse

189 (236) plaintes ont été déposées en 1985. 133 (190) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes se sont élevées à 16 450 (20 780) francs.

Pour compenser la valeur du gibier illégalement tué, un montant de 16 179 (19 377) francs a été versé.

2.4.7 Dégâts causés par le gibier

Les taux appliqués pour indemniser les propriétaires de cultures herbagères, céréalières ou sarclées des dégâts causés par le gibier sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich, qui les a repris du Service d'évaluation de l'Union suisse des paysans, à Brugg; les taux concernant les dégâts causés aux légumes sont ceux de l'Association maraîchère des cantons de Berne et Fribourg. En ce qui concerne les arbres fruitiers, sont applicables les taux fixés par l'Etablissement fédéral d'essai pour l'arboriculture, la viticulture et l'horticulture, de Wädenswil, alors que les taux d'indemnisation fixés pour les poules ayant été abattues par des oiseaux de proie le sont par l'Association suisse pour l'élevage de volailles.

Sur les 938 (1027) demandes en réparation de dommages, 905 (984) ont pu être prises en considération, ce qui représente d'après les estimations officielles un montant de 118 356 (146 424) francs. Ce montant comprend également les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les blaireaux, qui se sont élevées à 27 779 (42 015) francs. Pour

Nach den jagdgesetzlichen Bestimmungen übernimmt der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Wildschadenverhütung an forst- und landwirtschaftlichen Kulturen. Das Jagdinspektorat hat in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst ein Sortiment erprobter mechanischer und chemischer Abwehrmittel bereitgestellt, die bei sachgemässer Anwendung einen guten Erfolg zeitigen. Solche Wildschadenverhütungsmittel können private Land- und Waldbesitzer beim Jagdinspektorat und bei verschiedenen Kreisforstämtern kostenlos beziehen. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz junger Waldpflanzen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Arbeit seit etlichen Jahren durch die Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine verrichtet. Die Jägerschaft befasste sich während 9662 (9097) Arbeitsstunden mit Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden. Eine Publikation über die Verhütung von Wildschäden an Wald- und Obstbäumen erscheint jeden Herbst im Amtsblatt des Kantons Bern sowie in den Amtsanzeigern und enthält praktische Ratschläge über die Wildschadenverhütung im Wald, in den Obstkulturen und in den Reben. Die Kosten für Wildschadenverhütung betragen 328 796.40 Franken (238 418.80 Fr.).

In 10 (2) Fällen wurden im Kanton Bern Schafe durch den Luchs gerissen. Da es sich beim Luchs um eine eidgenössisch geschützte Tierart handelt und im Kanton Bern Haarraubwildschäden an Haustieren nicht vergütet werden, wurden die Schadenprotokolle zur Bezahlung an den Schweizerischen Bund für Naturschutz in Basel weitergeleitet. Die durch den Schweizerischen Bund für Naturschutz ausgerichtete Entschädigungssumme betrug 3410 Franken (670 Fr.).

les dégâts causés dans les refuges fédéraux et se montant à 12 237 (7896) francs, la Confédération a versé une contribution de 50 pour cent.

En vertu des dispositions légales sur la chasse, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures propres à prévenir les dégâts causés par le gibier aux cultures sylvicoles et agricoles. L'Inspection de la chasse a établi, avec l'aide du service forestier, un assortiment de moyens mécaniques et chimiques qui, utilisés judicieusement, donnent de bons résultats. Les propriétaires privés de forêts ou de terres peuvent les obtenir gratuitement auprès de l'Inspection de la chasse et auprès de différents offices forestiers d'arrondissement. Etant donné que, de nos jours, beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps de surveiller les jeunes plantes forestières, cette tâche est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier dépendant des associations bernoises des chasseurs. Les chasseurs ont traité, au cours de 9662 (9097) heures de travail, des mesures de prévention contre les dégâts causés par le gibier. Un communiqué concernant la prévention de dégâts causés par le gibier aux cultures sylvicoles, aux vergers et aux vignes donne des conseils pratiques à ce sujet; il est publié chaque automne dans la Feuille officielle du canton de Berne et dans les feuilles d'avis officielles. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 328 796 francs 40 (238 418 fr. 80).

Dans le canton de Berne, les lynx ont à 10 (2) reprises abattu des moutons. Les lynx représentant une espèce animale protégée en Suisse et les pertes d'animaux domestiques qui ont été causées par des carnassiers n'étant pas dédommagées, les procès-verbaux des sinistres ont été envoyés à l'Association suisse pour la protection de la nature à Bâle. Les indemnités versées par l'Association suisse pour la protection de la nature se sont montées à 3410 (670) francs.

2.4.8 Statistik des erlegten Wildes

2.4.8.1 Haarwild

	1985	1984/85	1984	1983/84
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Gemsen	3 164		3 246	
Rehböcke	3 681		3 949	
Reh ohne Gehörn	3 526		3 872	
Hasen	2 530		3 029	
Füchse	1 034	1 818	572	1 932
Dachse	221	77	128	51
Marder	157	764	71	821
Anderes Haarwild	1 587	1 315	1 421	1 378
	15 900	3 974	16 288	4 182

2.4.8.2 Flugwild

	1985	1984/85	1984	1983/84
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanenhahn	370		245	
Wildenten	3 254	2 653	3 151	2 789
Wildtauben	668		540	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben	4 876	5 330	4 210	6 562
Anderes Flugwild	1 319	686	1 480	919
	10 487	8 669	9 626	10 270

2.4.8 Statistique du gibier tiré

2.4.8.1 Gibier à poil

	1985	1984/85	1984	1983/84
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	3 164		3 246	
Brocards	3 681		3 949	
Chevreaux sans bois	3 526		3 872	
Lièvres	2 530		3 029	
Renards	1 034	1 818	572	1 932
Blaireaux	221	77	128	51
Martres	157	764	71	821
Autre gibier à poil	1 587	1 315	1 421	1 378
	15 900	3 974	16 288	4 182

2.4.8.2 Gibier à plumes

	1985	1984/85	1984	1983/84
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisan mâle	370		245	
Canards sauvages	3 254	2 653	3 151	2 789
Ramiers	668		540	
Corneilles, corbeaux, pies et geais	4 876	5 330	4 210	6 562
Autre gibier à plumes	1 319	686	1 480	919
	10 487	8 669	9 626	10 270

2.4.9 *Andere Abgänge von Wild*

Durch Lawinen, Steinschlag, Mähmaschinen, Zusammenstösse mit Motorfahrzeugen und Eisenbahnen, verschiedene Krankheiten, Schussverletzungen und wildernde Hunde sind nach Angaben der Polizei und der Wildhüter 116 Stück Steinwild, 1202 Gamsen, 3411 Rehe, 18 Hirsche und 7 Wildschweine ums Leben gekommen. In vielen Fällen liess sich die Todesursache nicht mehr ermitteln, da das verendete Wild bereits zu stark verwest war.

2.4.10 *Wildschutzanlage*

Im Berichtsjahr wurden 3392 Jagdfasane und 464 Rebhühner gezüchtet sowie eine grössere Anzahl Jungfelle überwintert. Verletzte, erschöpfte und junge Säugetiere und Vögel wurden in der Wildschutzanlage gepflegt und konnten teilweise wieder in die freie Wildbahn entlassen werden.

Der Vortragssaal wurde für folgende Veranstaltungen benutzt: Ausbildung von Wildhüteraspiranten, Polizeirekruten und Absolventen der Interkantonalen Försterschule Lyss, Sitzung der nationalrätlichen Kommission für die Beratung des neuen Jagdgesetzes, Instruktionkurse für Wildhüter, Jungjägerausbildung, Jägerprüfung, Versammlungen jagdlicher Organisationen, Besichtigungen usw.

2.4.11 *Vorträge durch die Wildhüter*

Gemäss Dienstreglement sind die Wildhüter verpflichtet, jährlich mindestens vier Vorträge in Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Diese Tätigkeit erfolgt im Einverständnis mit der kantonalen Erziehungsdirektion und ist Themen der Wild- und Vogelkunde, des Wild- und Naturschutzes sowie der Wildschadenverhütung gewidmet.

2.4.12 *Wildkrankheiten*2.4.12.1 *Wissenschaftliche Untersuchungen*

Durch die Abteilung für Geflügel-, Wild- und Fischkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern wurden im Berichtsjahr 251 (275) Wildkadaver untersucht.

2.4.12.2 *Tollwut*

Der Fuchs wurde von Jägern, Jagdaufsehern und Wildhütern weiterhin intensiv bejagt. Zum Verlauf der Seuche wird auf den ausführlichen Bericht des Kantonstierarztes verwiesen. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Tollwutzentrale setzten die Gesundheitsdirektion, das Veterinäramt, das Polizeikommando sowie das Jagdinspektorat ihre Bemühungen zur Schutzimpfung der Füchse fort. Im Frühling und Herbst legten dabei Wildhüter, Jagdaufseher, Polizeibeamte und Jäger in einem breiten Impfgürtel entlang der westlichen Kantonsgrenze, in Teilen des Oberaargaus, im Laufental und neu auch im ganzen Berner Jura rund 28 000 präparierte Impfköder in Form von Hühnerköpfen aus. Mit dieser Methode war es

2.4.9 *Autre gibier tombé*

Conformément aux rapports de la police et des gardes-chasses, des avalanches, chutes de pierres, faucheuses, collisions avec des véhicules à moteur et des chemins de fer, diverses maladies, des blessures causées par balles, ainsi que des chiens giboyants ont provoqué la mort de 116 bouquetins, 1202 chamois, 3411 chevreuils, 18 cerfs et 7 sangliers. Dans beaucoup de cas, la cause de la mort n'a pu être établie, les cadavres ayant été trouvés dans un état de décomposition avancée.

2.4.10 *Etablissement pour la protection du gibier*

Pendant l'exercice écoulé, 3392 faisans de chasse et 464 perdrix ont été élevés et un nombre important de hérissons hibernés. Différents oiseaux et mammifères blessés, épuisés ou en bas âge ont été soignés à l'établissement pour la protection du gibier; certains ont pu être relâchés en bonne santé.

La salle de conférence a été utilisée pour l'instruction des aspirants gardes-chasse, des recrues de la police et des élèves de l'école intercantonale de gardes forestiers de Lyss, pour une séance de la commission du Conseil national chargée de délibérer sur la révision de la loi cantonale sur la chasse, pour l'instruction des gardes-chasse et celle des candidats chasseurs, pour l'examen pour chasseurs, ainsi que pour des réunions de sociétés de chasse, des visites, etc.

2.4.11 *Exposés des gardes-chasse*

D'après le règlement de service, les gardes-chasse sont tenus de faire au moins quatre exposés par année dans les écoles de leur arrondissement de surveillance. Ils exercent cette activité en accord avec la Direction de l'instruction publique du canton de Berne; les thèmes qu'ils doivent traiter concernent la connaissance du gibier et des oiseaux, la protection de la faune et de la nature en général ainsi que la prévention des dégâts causés par le gibier.

2.4.12 *Maladies du gibier*2.4.12.1 *Analyses scientifiques*

Au cours de l'exercice écoulé, la division pour les maladies des volailles, du gibier et des poissons de l'Institut vétérinaire de bactériologie de l'Université de Berne a examiné 251 (275) cadavres de gibier.

2.4.12.2 *Rage*

Comme au cours des exercices écoulés, les chasseurs, les surveillants et les gardes-chasse ont intensifié la chasse aux renards. En ce qui concerne la propagation de cette épizootie, veuillez consulter le rapport du vétérinaire cantonal. En collaboration avec le Centre suisse de la rage, la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire du canton de Berne, le commandement de police et l'Inspection de la chasse ont continué au cours de l'exercice écoulé les opérations de vaccination des renards. Au printemps et en automne, des gardes-chasse, des surveillants et des agents de la police cantonale ont déposé environ 28 000 têtes de poules vaccinées le long d'une vaste zone de la frontière cantonale occidentale,

möglich, die ganze Voralpen- und Alpenregion sowie weite Teile des Berner Mittellandes tollwutfrei zu halten.

dans une partie de la Haute-Argovie, dans la vallée de Laufon, et, pour la première fois, dans tout le Jura. Grâce à cette méthode, toute la région des Préalpes et des Alpes ainsi qu'une grande partie du Mittelland bernois ont été épargnées de la rage.

2.4.13 Wildaussetzungen

In geeigneten Gebieten des Kantons wurden im Berichtsjahr insgesamt 3240 (3674) Fasane, 192 (150) Rebhühner und 88 (73) Stockenten ausgesetzt. Alle diese Tiere stammten aus den Beständen der Wildschutzanlage Landshut bei Utzenstorf.

2.4.13 Lâchers de gibier

Au cours de l'exercice écoulé, 3240 (3674) faisans, 192 (150) perdrix et 88 (73) canards sauvages ont été lâchés dans des régions appropriées du canton. Tous les animaux provenaient de l'Etablissement pour la protection du gibier à Landshut près d'Utzenstorf.

2.4.14 Bestandszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere

2.4.14 Recensement et estimation des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés

2.4.14.1 Säugetiere (Schalenwild)

2.4.14.1 Mammifères (Ongulés)

Tierart	Männlich Mâles		Weiblich Femelles		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet Densité par 100 ha de terres productives		Espèce
	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	
Steinwild	400	400	450	450	850	850			Bouquetins
Gemswild	4 600	4 700	6 500	6 700	11 100	11 400			Chamois
Hirschwild					135	120			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 500	7 250	8 850	8 650	16 350	15 900	3,1	3,1	tout le canton
Oberland	1 700	1 600	2 050	1 850	3 750	3 450	2,1	2,1	Oberland
Mittelland	4 350	4 350	5 100	5 250	9 450	9 600	4,4	4,4	Mittelland
Berner Jura	650	550	750	650	1 400	1 200	2,1	2,1	Jura bernois
Schwarzwild					80	140			Sangliers

2.4.14.2 Säugetiere (Haar- und Haarraubwild)

2.4.14.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Espèce
	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	
Murmeltier	4 900	4 850	–	–	20	50	4 920	4 900	Marmottes
Feldhase	2 450	2 500	6 100	6 250	900	850	9 450	9 600	Lièvres communs
Schneehase	1 900	1 800	200	150	–	–	2 100	1 950	Lièvres variables
Wildkaninchen	–	–	50	100	–	–	50	100	Lapins de garenne
Fuchs	2 350	2 050	1 850	1 450	550	450	4 750	3 950	Renards
Dachs	1 300	1 200	1 500	1 400	500	400	3 300	3 000	Blaireaux
Steinmarder	1 850	1 600	2 950	2 700	500	450	5 300	4 750	Fouines
Baummarder	350	300	550	450	200	200	1 100	950	Martres
Luchs	11	17	–	–	–	1	11	18	Lynx

2.5 Naturschutz

2.5 Protection de la nature

2.5.1 Naturschutzkommission

2.5.1 Commission de la protection de la nature

Ausgewählte Geschäfte behandelte die Kommission an einer halbtägigen Sitzung in Bern am 25. November 1985, dies unter Beisein des Forstdirektors. Die Zusammensetzung der Kommission blieb unverändert.

Lors de sa séance d'une demi-journée tenue à Berne le 25 novembre 1985, la commission a traité des affaires courantes en présence du directeur des forêts. La constitution de la commission est restée inchangée.

2.5.2 *Naturschutzgebiete und Naturdenkmäler*2.5.2 *Réserves et monuments naturels*

2.5.2.1 Schaffung neuer und Überarbeitung bestehender Naturschutzgebiete

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves et révision des anciennes réserves naturelles

Im Berichtsjahr wurden vier Naturschutzgebiete neu geschaffen und ein Gebiet den heutigen Verhältnissen angepasst. Über diese Schutzgebiete orientiert die nachfolgende Zusammenstellung. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der auch allen Grossräten zugestellt wird.

Am 31. Dezember 1985 bestanden somit 145 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 357,10 km², was 5,9 Prozent der Kantonsfläche entspricht.

Au cours de l'exercice écoulé, quatre nouvelles réserves naturelles ont été créées. Une réserve a été adaptée aux nouvelles prescriptions. Ci-après une présentation des cinq réserves naturelles en question. Des renseignements plus détaillés sont contenus dans le rapport que l'Inspection de la protection de la nature fait paraître chaque année dans les «Communications de la société des sciences naturelles à Berne»; ce rapport est remis à chaque député.

Le 31 décembre 1985, il existait 145 réserves naturelles d'une surface totale de 357,10 km², ce qui correspond à 5,9 pour cent de la surface du canton de Berne.

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/Date de l'ACE	Verfügung der Forstdirektion Décision de la DF	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinde Commune	Fläche in Hektaren Superficie ha	Description/l'importance
Ehemalige Wässermatten; Fliessgewässer-Lebensraum mit schwach fliessenden Nebengräben, Dauergrünland (Naturwiesen). Regionale Bedeutung.	40/9. 1. 1985		Oenztäli	Graben, Heimenhausen	28,89	Ancienne mouillère; biotope avec cours d'eau et fossés secondaires à faible courant, prairie naturelle permanente. Importance régionale.
Artenreiches Hochmoor mit allen Übergangsstufen zum Flachmoor, urwaldartiges Waldmoor. Nationale Bedeutung.	375/30. 1. 1985		Pfaffenmoos	Eggiwil	5,80	Fagne riche en espèces et zones intermédiaires jusqu'au marais plat, tourbière boisée du caractère forêt vierge. Importance nationale.
Nachgebildete Wildflusslandschaft an Stauseeufer, Trockenwiesen und Gebüschzonen. Lokale Bedeutung.		18. 4. 1985	Port	Wimmis	0,84	Reproduction d'un paysage alluvial au bord d'un bassin de retenue, prairies sèches et zones de buissons. Importance locale.
Teiche mit wechselndem Wasserstand, Sumpfpflanzenbestände und Uferbestockungen; der nordwestliche Teich ist hydrologisch bemerkenswert. Lokale Bedeutung.		2. 6. 1985	Teiche im Eyzaun	Gsteigwiler	0,44	Etangs à niveaux variables, effectifs de plantes marécageuses, buissons riverains; l'étang au nord-ouest est remarquable du point de vue hydrologique. Importance locale.
Vergrosserung und neue Schutzverfügung; hydrologisch und geologisch bemerkenswerte Quellflur, künstlich erstellte Teiche, Magerwiese. Lokale Bedeutung.		2. 5. 1985	Brunnen	Brienz	0,94	Agrandissement et nouvelles dispositions de protection; résurgence remarquable du point de vue de l'hydrologie et de la géologie, étangs aménagés artificiellement, prairies maigres. Importance locale.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Wie gewohnt, wurde der Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Dank der neuen Stelle eines technischen Beamten – seit dem 1. Februar 1985 besetzt durch H. U. Sterchi, Ing. Geometer HTL – konnten diese Tätigkeiten wesentlich gesteigert werden. Boten in den letzten Jahren milde und feuchte Winter Probleme, so brachten diesmal die schneereichen und kalten Monate Januar und Februar erhebliche Erschwernisse. Umgekehrt erleichterte der schöne, trockene Herbst viele Vorhaben. Folgende Arbeiten seien besonders erwähnt:

Comme d'habitude, l'entretien et la sauvegarde des réserves naturelles ont été effectués avec beaucoup de précaution. Grâce à l'engagement d'un fonctionnaire technique, M. H. U. Sterchi, ingénieur-géomètre ETS, qui occupe ce poste créé depuis le 1^{er} février 1985, ces travaux ont pu être intensifiés. Si le temps doux et humide des hivers précédents n'a pas facilité la tâche, les travaux ont été gênés cette année par la neige abondante et les basses températures des mois de janvier et février. En revanche, le temps clémente de l'automne a permis la réalisation de nombreux projets. Les travaux suivants méritent d'être spécialement mentionnés:

Naturschutzgebiet bzw. -objekt <i>Réserve naturelle ou objet</i>	Ausgeführte Arbeiten <i>Travaux exécutés</i>		Andere <i>Autres</i>
	Mähen/Streueschnitt <i>Faucardage</i>	Entbuschen/Durchforsten <i>Emondage/Eclaircie</i>	
Bözingenberg	+	+	
St. Petersinsel/Heidenweg	+		
Meienriedloch	+	+	
Weissenau/Neuhaus	+		
Vieille Birse	+	+	
Selhofenzopfen	+	+	Grabenreinigung Nettoyage des fossés
Les Pontins	+	+	Zaun erstellen Construction d'une clôture
Fanel	+	+	Bau einer Feuchtwiese Reconstruction d'un pré marécageux
Lobsigensee	+	+	Bau eines Rundweges Construction d'un chemin en circuit
Seestrand Lüscherz		+	
Wengimoos	+	+	
Aarelandschaft Thun-Bern		+	
Meienmoos		+	
Fräschelsweiher	+	+	
Sense-Schwarzwasser			Weg- und Gewässerunterhalt Entretien des chemins et des rives
Bermoos	+	+	Bau eines Teiches Création d'un étang
Lyssbach	+		Unterhalt an Böschungen Entretien des talus
Inser Torfstich	+		
Ziegelmoos/Islerendüne	+	+	
Widi Grächwil	+		
Vogelraupfi	+	+	Erstellen von Anfahrten zur Erleichterung der Pflege Construction de chemins d'accès pour faciliter l'entretien
Schwarzhäusern	+	+	Jäten der Kiesfläche Sarclage du sol graveleux
Les Chauffours	+	+	
Tourbière de la Chauz			Moorregenerationsarbeiten Travaux pour la régénération du marais bombé
Erlen	+	+	
Leuschelz	+		
Schmittmoos	+	+	
Marfeldingenbach		+	
Wachseidornmoos	+	+	
Brunnen			Zaun erstellen Construction d'une clôture
Farmattgjesse	+	+	Ausbaggern des alten Aarelaufes Excavation de l'ancien lit de l'Aar
Hirsried	+		Verbauen des Wasserzufflusses Correction de l'affluent
Mumenthaler Weiher	+	+	Instandstellen der Pumpenanlagen Réparation des pompes d'eau
Lütschisand	+		Aufräumarbeiten Nettoyage
Napf (Goldbachschwändeli)	+	+	
Kleiner Moossee	+		
Grosser Moossee	+	+	
Bleiki	+	+	
Oenztäli			Grabenunterhalt Entretien des fossés
Seeliswald	+	+	
Bellelay			Studie: Melioration-Erhaltung des Hochmoores Etude d'amélioration foncière: conservation du marais bombé
Lörmoos	+	+	Instandstellung Rundweg Entretien du chemin pédestre
Felsenheide bei Pieterlen	+	+	
Alte Aare und alte Zihl		+	
Pâturage de la Côte Villeret	+		
Etang de Châtillon	+		
Häftli bei Büren		+	Ufersicherung mit ing.-biolog. Massnahmen Consolidation des rives par des mesures en rondins biotechnologiques
Büeltigen-Weiher		+	Absperrung Clôture
Siselenweiher	+		

2.5.2.3 Wissenschaftliche Untersuchungen, namentlich in Naturschutzgebieten

Mit der naturwissenschaftlichen Erforschung in Naturschutzgebieten werden sehr oft Grundlagen für den Schutz und die Betreuung der Reservate erarbeitet. Verschiedene Untersuchungen laufen im direkten Auftrag des Naturschutzinspektorates. Folgende Arbeiten seien erwähnt:

Lindental, Sense/Schwarzwasser Sense/Schwarzwasser Büselimoos	Studie an felsbrütenden Vogelarten Untersuchungen an Wasserläufern (Gerridae) Dauerbeobachtung über Trittschäden in der Moorvegetation
Niederried-Stausee Fanel Combe-Grède	Untersuchungen am Biber Mykologische Untersuchungen Pflanzensoziologische Untersuchung Erstellen eines Vermessungsnetzes für künftige wissenschaftliche Untersuchungen
Bellelay	Ökologische Bewertung

2.5.2.4 Botanische Objekte

Wegen Überalterung musste ein geschützter Baum gefällt und aus der Liste der geschützten botanischen Objekte gestrichen werden:

Stieleiche im Innerberg, Gemeinde Wohlen, geschützt am 20. September 1955, gestrichen am 2. Oktober 1985. Auf Ende 1985 bestanden somit 85 Schutzbeschlüsse und -verfügungen für botanische Objekte.

2.5.2.5 Geologische Objekte

Neu ins Verzeichnis der geschützten geologischen Objekte wurde aufgenommen:

Vallorcine-Konglomerat-Findling bei der ARA Neubrück, Gemeinde Bern, Verfügung der Forstdirektion vom 20. Februar 1985.

Es bestehen somit jetzt 200 Schutzbeschlüsse und -verfügungen für geologische Objekte.

2.5.3 Begutachtungen und Mitberichte

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 360 (1984: 343) den Natur- und Landschaftsschutz betreffenden Vorhaben abgegeben, u. a.:

- 12 (10) Meliorationen und Entwässerungen
- 35 (45) Rodungen und Aufforstungen
- 2 (6) Kraftwerkanlagen
- 12 (10) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
- 2 (1) Sende- und Empfangsanlagen
- 10 (3) Wasser- und Abwasserleitungen
- 68 (60) Gewässerverbauungen
- 17 (9) Seilbahnen und Skilifte
- 18 (10) Strassen, Brücken, Wege
- 11 (16) Anlagen für Boote
- (3) Eisenbahnanlagen
- 24 (27) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
- 5 (1) Geländekorrekturen für Skipisten
- 31 (35) Bauten im übrigen Gebiet

2.5.2.3 Recherches scientifiques, notamment dans les réserves naturelles

Les recherches scientifiques entreprises dans les réserves naturelles apportent souvent de multiples renseignements de base, très utiles pour les mesures de protection à prendre et pour les travaux d'entretien des réserves en question. Certaines recherches sont entreprises selon les ordres donnés par l'Inspection de la protection de la nature. Les travaux suivants ont été exécutés:

Lindental, Singine/Schwarzwasser	Etude des espèces d'oiseaux qui nichent dans les falaises
Singine/Schwarzwasser Büselimoos	Etude des gerris (Gerridae) Observation prolongée des dommages dus aux piétinements dans la végétation tourbeuse
Niederried-Stausee Fanel Combe-Grède	Etude du castor Etudes mycologiques Etude phyto-sociologique
Bellelay	Etablissement d'un réseau de mensuration pour de futures études scientifiques Appréciation sur le plan écologique

2.5.2.4 Objets botaniques

En raison de son grand âge, un arbre mis sous protection a dû être abattu et rayé de la liste des objets botaniques protégés par l'Etat.

Il s'agit d'un chêne pédonculé à Innerberg, commune de Wohlen, mis sous protection le 20 septembre 1955 et rayé de la liste le 2 octobre 1985.

A la fin de 1985, le nombre des décisions et dispositions de mise sous protection s'élevait à 85.

2.5.2.5 Objets géologiques

Par décision du 20 février 1985 de la Direction des forêts, l'objet suivant fut admis dans la liste des objets géologiques protégés:

Bloc erratique en conglomérat de Vallorcine près de l'ARA Neubrück, commune de Berne.

Par conséquent, on compte actuellement 200 décisions ou dispositions de mise sous protection portant sur des objets géologiques.

2.5.3 Expertises et préavis

L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur 360 (1984: 343) projets relatifs à la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 12 (10) améliorations foncières et drainages
- 35 (45) défrichements et reboisements
- 2 (6) installations de forces motrices
- 12 (10) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles de télévision
- 2 (1) stations émettrices et réceptrices
- 10 (3) conduites d'eau et eaux usées
- 68 (60) digues fluviales
- 17 (9) téléphériques et téléskis
- 18 (10) routes, ponts, chemins
- 11 (16) installations pour bateaux
- (3) installations de voies ferrées
- 24 (27) exploitations de matières premières, remblayages, décharges

7 (-) militärische Anlagen
 23 (18) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
 83 (79) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Bedeutend höher war der Aufwand für die Beurteilung von Seilbahnen und Skiliften. Eine neue Bauwelle scheint bevorzugen zu stehen. Mehrere Projekte mussten aus unserer Sicht abgelehnt werden.

Zusätzlich waren 41 (31) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstößen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben.

Dazu kamen fachliche Begleitungen und Kontrollen der Projekte.

2.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab fünf Pressemitteilungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Eine Pressekonferenz diente der Erläuterung der Probleme um St. Petersinsel und Heidenweg. In der Reihe der Prospekte über Naturschutzgebiete erschien neu jener über das Siehenmoos/Eggiwil.

Als Höhepunkt darf die Naturschutzausstellung im Käfigturm vom 30. März bis zum 9. Juni bezeichnet werden, die in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen und unter Mitwirkung privater Schutzorganisationen gestaltet worden ist. Das Ausstellungsmaterial oder Teile davon stehen künftig weiteren Interessenten zur Verfügung.

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehören verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen privater Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des Möglichen wurden Vorträge gehalten sowie Führungen und Exkursionen geleitet, gerade im Rahmen der erwähnten Ausstellung im Käfigturm.

Die Zahl der Beratungen und Auskünfte in naturschützerischen Fragen nimmt stets zu, was grundsätzlich erfreulich ist.

2.5.5 Aufsicht

Bei der einzigen Stelle eines vollamtlichen Naturschutzaufsehers trat ein Wechsel ein: Auf Ende Juli trat der bisherige Inhaber, L. Grosjean, Mörigen, in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde H. Garo, bisher Forstwart in Lyss, gewählt. Zusätzlich übten die 40 Wildhüter sowie am Jahresanfang 363 freiwillige Naturschutzaufseherinnen und -aufseher ihre Tätigkeit aus. 20 Neuernennungen standen 8 Rücktritte gegenüber. Auf das Jahresende betrug ihre Zahl somit 375.

Am 13. April 1985 führte das Naturschutzinspektorat den traditionellen Orientierungs- und Fortbildungstag für die Obmänner der freiwilligen Aufsicht im Käfigturm durch. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde die Naturschutzausstellung besucht. Den Einführungs- und Fortbildungskurs für die Aufseher hat erneut der Naturschutzverband des Kantons Bern durchgeführt.

5 (1) corrections de terrain pour pistes de ski
 31 (35) constructions sur le reste du territoire communal
 7 (-) installations militaires
 23 (18) installations et manifestations pour sports motorisés
 83 (79) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur un nombre croissant de projets relatifs aux téléphériques et téléskis. Il semble qu'on assiste à une relance de la construction: plusieurs projets de ce genre ont dû être refusés du point de vue de la protection de la nature.

De plus, 41 (31) préavis ont été donnés sur des textes législatifs, des interventions parlementaires, des affaires financières, des concepts et des directives.

Cette activité comprend aussi le suivi et le contrôle des projets par des spécialistes.

2.5.4 Relations publiques

L'Inspection de la protection de la nature a publié cinq communiqués de presse, traitant en particulier des nouvelles réserves naturelles. Une conférence de presse a été organisée lors de laquelle les problèmes concernant l'île Saint-Pierre et le chemin des païens ont été discutés. En ce qui concerne les prospectus disponibles sur les réserves naturelles, on note en nouvelle édition la brochure sur le Siehenmoos/Eggiwil.

L'année écoulée a été spécialement marquée par l'exposition de la protection de la nature au Käfigturm du 30 mars au 9 juin, en collaboration avec l'Office pour les expositions en matière économique et culturelle. L'ensemble du matériel de cette exposition, respectivement certaines parties de celle-ci, restent à dispositions des personnes intéressées.

Les fonctionnaires de l'Inspection de la protection de la nature font également partie de différentes commissions officielles et de comités d'organisations privées de la protection de la nature et des sites. Des conférences ont été données et différentes visites et excursions ont été organisées, notamment dans le cadre de l'exposition au Käfigturm.

Il est par ailleurs réjouissant de constater que le nombre de conseils et de renseignements donnés concernant les problèmes qui peuvent se poser en matière de protection de la nature est en constante augmentation.

2.5.5 Surveillance

Un changement est intervenu au poste du seul surveillant à plein temps au service de la protection de la nature: l'ancien titulaire, M. L. Grosjean, Mörigen, a démissionné pour cause d'âge à fin juillet. M. H. Garo, forestier-bûcheron, Lyss, a été nommé à sa place. En plus des 40 gardes-chasse, on comptait 363 surveillants et surveillantes volontaires au début de l'année. Il y a eu 20 nominations et 8 démissions, si bien qu'à la fin de l'année, notre précieuse équipe de collaborateurs bénévoles se composait de 375 personnes.

Le 13 avril 1985, l'Inspection a de nouveau organisé un cours d'information et de perfectionnement pour les chefs de la surveillance volontaire. Ce cours a eu lieu au Käfigturm. A l'issue de la partie administrative, les participants ont visité l'exposition de la protection de la nature. Plusieurs cours d'introduction et de perfectionnement pour surveillants ont à nouveau été effectués sous la direction de l'Association de la protection de la nature du canton de Berne.

2.5.6 *Bewilligungen*

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 288 (271) ausgestellt, wovon 152 (155) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg pro Person und Tag sowie 38 (40) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Berner Jura.

2.5.7 *Liegenschaften*

Anfang 1985 wurden die amtlichen Werte der naturschutz-eigenen Parzellen mit 559 000 Franken angegeben.

Neuzugänge:

- Naturschutzgebiet Brunnen, Brienz, Fläche 60,8 Aren, amtlicher Wert 310 Franken
- künftiges Naturschutzgebiet Sandgrüebli, Hermrigen, Fläche 55 Aren, amtlicher Wert noch nicht bekannt
- künftiges Naturschutzgebiet Längmoos, Grossaffoltern, Fläche 25,99 Aren, amtlicher Wert 1030 Franken
- künftiges Naturschutzgebiet Paradiesli, Zuzwil, Fläche 98,74 Aren, amtlicher Wert 2165 Franken

Naturschutz-eigene Flächen auf Ende 1985: 5 km² 21 ha 40 a 25 m².

Amtliche Werte: 562 505 Franken.

2.5.6 *Autorisations*

288 (271) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 152 (155) concessions pour la cueillette d'au maximum 10 kg de champignons par personne et par jour, ainsi que 38 (40) autorisations d'extraire des racines de gentiane (Oberland et Jura bernois).

2.5.7 *Biens-fonds*

Au début de 1985, les valeurs officielles des biens-fonds placés sous protection et acquis à ce titre par l'Etat pour l'Inspection de la protection de la nature, s'élevaient en tout à 559 000 francs.

Nouvelles acquisitions en 1985:

- Réserve naturelle de Brunnen à Brienz, surface de 60,80 ares, valeur officielle 310 francs.
- Future réserve naturelle Sandgrüebli à Hermrigen, surface 55 ares, dont la valeur officielle n'est pas encore connue.
- Future réserve naturelle Längmoos à Grossaffoltern, surface 25,99 ares, valeur officielle 1030 francs.
- Future réserve naturelle Paradiesli à Zuzwil, surface 98,74 ares, valeur officielle 2165 francs.

Total des surfaces mises sous protection à titre de réserve naturelle, à fin 1985: 5 km² 21 ha 40 a 25 m².

Valeur officielle globale: 562 505 francs.

3 **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**3.1 **Parlamentarische Vorlagen**

3.1.1 Der Grosse Rat bewilligte im Berichtsjahr insgesamt 13 forstliche Projekte, welche Kantonsbeiträge von 3 766 954 Franken auslösen werden.

3.1.2 In den Gemeinden Bärswil, Diemerswil, Iffwil, Münchenbuchsee und Wohlen genehmigte der Grosse Rat für Waldzusammenlegungen insgesamt 2 478 900 Franken.

3.1.3 Am 11. Dezember 1985 genehmigte der Grosse Rat den Beschluss betreffend die Übereinkunft zwischen den Kantonen Bern und Freiburg betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern der Sense und der Saane. Dadurch erfolgt eine Reduktion der Tagesfangzahlen von acht auf sechs Edelfische und ein Verbot der Spinnangelei mit Widerhaken.

3.2 **Wichtige Verordnungen**

Über Verordnungen im Zusammenhang mit der Forstdirektion hatte der Grosse Rat nicht zu befinden.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**3.1 **Textes législatifs soumis au Parlement**

3.1.1 Au cours de l'exercice écoulé, le Grand Conseil a approuvé 13 projets forestiers justifiant une contribution cantonale de 3 766 954 francs.

3.1.2 Par ailleurs, le Grand Conseil a accordé un crédit de 2 478 900 francs, destiné à des remaniements parcellaires forestiers dans les communes de Bärswil, Diemerswil, Iffwil, Münchenbuchsee et Wohlen.

3.1.3 Le 11 décembre 1985, le Grand Conseil a ratifié l'arrêté relatif à la convention entre les cantons de Fribourg et de Berne concernant la pêche dans les eaux frontalières de la Singine et la Sarine. Ainsi, la capture journalière de huit poissons nobles a été ramenée à six et la pêche au lancer avec ardillon sera dorénavant interdite.

3.2 **Ordonnances importantes**

Le Grand Conseil n'a dû traiter aucune ordonnance de la Direction des forêts.

4. **Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)**

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

4.1.1 *Motionen*

4.1.1.1 *Motion Ammon*, eingereicht am 12. Februar 1985, betreffend Förderung der Waldpflege durch Flächenbeiträge. Der Regierungsrat setzt sich generell für eine vermehrte Unterstützung forstlicher Projekte zur Gesundung der Waldwirtschaft und der Forstbetriebe auf Bundesebene ein. Er hat die Bundesbehörden über die Willensäußerung des Grossen Rates des Kantons Bern in dieser Sache orientiert. Die Motion kann somit abgeschrieben werden.

4.1.1.2 *Motion Allenbach*, eingereicht am 14. Februar 1985, betreffend Bericht über die Schweizerische Holzverwertungsgenossenschaft.

Zusammen mit dem Vortrag betreffend Bewilligung eines Nachkredites im Zusammenhang mit der Schweizerischen Holzverwertungsgenossenschaft ist dem Grossen Rat im Hinblick auf die Novembersession am 30. September 1985 der verlangte Bericht zugestellt worden, so dass die Motion abzuschreiben ist.

4.1.1.3 *Motion Wenger*, eingereicht am 8. Mai 1985, betreffend Verbesserung des Auszahlungsmodus von Staatsbeiträgen an die Forstreviere.

Gestützt auf die Motion hat die Forstdirektion einen neuen Auszahlungsmodus eingeführt. Die Motion kann abgeschrieben werden.

4.1.2 *Postulate*

4.1.2.1 *Postulat Gugger*, eingereicht am 14. Februar 1985, betreffend Massnahmen gegen das Variantenskifahren.

Das Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz hat eine Rahmenskizze «Variantenskifahren» erarbeitet. In spezialisierten Arbeitsgruppen wird unter Federführung des Bundesamtes an konkreten Vorschlägen gearbeitet. Die Forstdirektion hat bereits für den Winter 1985/1986 Aktionen gefördert. Massnahmen zur wirkungsvollen Einschränkung des Variantenskifahrens werden also geprüft. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

4.1.2.2 *Postulat Tännler*, eingereicht am 12. September 1985, betreffend raschere Auszahlung der Beiträge an Waldschäden-Massnahmen. Die kantonalen Fristen werden mit der Finanzautomation verkürzt werden. Der Bund ist vom Forstdienst um eine Beschleunigung seiner Auszahlungen ersucht worden.

Die Fristen zur Auszahlung konnten auf ungefähr fünf Wochen verkürzt werden, was einem Minimum für die Bearbeitung entspricht. Das Anliegen auf raschere Auszahlung ist somit erfüllt worden. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

4. **Interventions parlementaires (motions et postulats)**

4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

4.1.1 *Motions*

4.1.1.1 *Motion Ammon*, déposée le 12 février 1985, concernant l'encouragement d'un meilleur entretien des forêts par l'octroi de contributions à la surface.

D'une manière générale, le Conseil-exécutif s'emploie à ce que les projets forestiers visant à assainir l'économie et l'exploitation forestières soient appuyés plus efficacement sur le plan fédéral. Il a informé les autorités fédérales de la volonté exprimée dans ce contexte par le Grand Conseil. La motion est ainsi classée.

4.1.1.2 *Motion Allenbach*, déposée le 14 février 1985, concernant le rapport sur la Société coopérative suisse de valorisation du bois.

Le rapport demandé a été remis en date du 30 septembre 1985 au Grand Conseil pour la session de novembre; il a été joint au rapport établi sur l'octroi d'un crédit complémentaire en faveur de la Société coopérative suisse de valorisation du bois.

Ainsi, la motion peut être classée.

4.1.1.3 *Motion Wenger*, déposée le 8 mai 1985, concernant l'amélioration du mode de paiement des contributions cantonales aux triages forestiers.

Au vu de cette motion, la Direction des forêts a introduit un nouveau mode de paiement. La motion peut être classée.

4.1.2 *Postulats*

4.1.2.1 *Postulat Gugger*, déposé le 14 février 1985, concernant les mesures à prendre contre le ski sauvage.

L'Office fédéral des forêts et de la protection des sites a élaboré une étude générale concernant le ski sauvage. Cet office supervise le travail confié à un groupe de spécialistes, qui tentent de trouver des solutions concrètes. La Direction des forêts a d'ores et déjà exigé que des mesures adéquates soient prises pour l'hiver 1985/86. Les mesures destinées à limiter d'une manière efficace cette pratique du ski sont donc à l'étude. Le postulat peut être classé.

4.1.2.2 *Postulat Tännler*, déposé le 12 septembre 1985, concernant un versement plus rapide des contributions aux mesures prises contre les dégâts aux forêts. Grâce à l'introduction de l'ordinateur, les délais cantonaux seront plus courts. Par ailleurs, le service forestier a invité les autorités fédérales à accélérer leurs versements.

Les délais concernant le versement ont pu être ramenés à environ cinq semaines, ce qui correspond au minimum exigé pour leur traitement. Vu que la revendication concernant un versement plus rapide des contributions est satisfaite, le postulat peut être classé.

418	Forsten	Forêts	
4.2	Vollzug überwiesener Motionen und Postulate	4.2	Réalisation de motions et postulats acceptés
4.2.1	<i>Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist</i>	4.2.1	<i>Motions et postulats dont le délai de deux ans n'a pas encore expiré</i>
4.2.1.1	Motionen	4.2.1.1	Motions
4.2.1.1.1	<p><i>Motion Allenbach</i>, eingereicht am 7. Februar 1985, betreffend Holzverwertung. Punkt 1 als Postulat, Punkte 2 bis 7 als Motion überwiesen. Die Revision des Eidgenössischen Forstgesetzes schreitet voran. Bis Ende März 1986 soll gemäss den bundesrätlichen Vorstellungen das Eidgenössische Departement des Innern einen Gesetzesentwurf vorlegen. Mit dem neuen Gesetz wird der Kanton weitere kantonale Massnahmen zu prüfen haben. Gestützt auf die geltende Submissionsverordnung kann die Verwendung von einheimischem Holz nicht zwingend vorgeschrieben werden. Die Baudirektion setzt sich jedoch dafür ein, dass die Verwendung von einheimischem Holz gefördert wird, wo dies möglich ist.</p>	4.2.1.1.1	<p><i>Motion Allenbach</i>, déposée le 7 février 1985, concernant l'utilisation du bois. Point 1 accepté en tant que postulat, points 2 à 7 acceptés en tant que motion. La révision de la loi fédérale sur les forêts est en cours. Selon les propositions du Conseil fédéral, le Département fédéral de l'intérieur devrait soumettre un projet de loi correspondant jusqu'à fin mars 1986. Lors de la mise en vigueur de la nouvelle loi, l'autorité cantonale devra envisager d'autres mesures sur le plan cantonal. Selon l'ordonnance sur les soumissions actuellement en vigueur, l'utilisation de bois indigène ne peut pas être imposée. Cependant, la Direction des travaux publics s'emploie à favoriser autant que possible l'utilisation de notre bois.</p>
4.2.1.2	Postulate	4.2.1.2	Postulats
	Keine hängigen Postulate.		Aucun postulat n'est en suspens.
4.2.2	<i>Motionen und Postulate mit Fristerstreckung</i>	4.2.2	<i>Motions et postulats avec prolongation du délai</i>
4.2.2.1	Motionen	4.2.2.1	Motions
4.2.2.1.1	<p><i>Motion Noirjean</i>, eingereicht am 15. Februar 1982, betreffend Jagdpatentgebühren im Kanton Bern, überwiesen als Postulat. Es ist vorgesehen, die Jagdkreis- und Gebührenfrage anlässlich einer vorgesehenen Revision der bernischen Jagdgesetzgebung grundsätzlich zu überprüfen. Vorerst muss jedoch noch das neue eidgenössische Jagdgesetz abgewartet werden. Dieses tritt voraussichtlich frühestens 1986 in Kraft.</p>	4.2.2.1.1	<p><i>Motion Noirjean</i>, déposée le 15 février 1982, concernant les émoluments de la chasse. Elle a été acceptée sous forme de postulat. Lors de la révision prévue de la loi cantonale sur la chasse, la question des arrondissements de chasse et des émoluments fera l'objet d'un examen approfondi. Il s'agit cependant d'attendre la nouvelle loi fédérale, qui entrera probablement en vigueur au cours de 1986 au plus tôt.</p>
4.2.2.2	Postulate	4.2.2.2	Postulats
	Keine Postulate mit Fristerstreckung.		Aucun postulat avec prolongation du délai.
	Bern, 12. März 1986		Berne, le 12 mars 1986
	Der Forstdirektor: <i>Blaser</i>		Le directeur des forêts: <i>Blaser</i>
	Vom Regierungsrat genehmigt am 4. Juni 1986		Approuvé par le Conseil-exécutif le 4 juin 1986